

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

Phraseologismen im Buch

Das Tagebuch der Anne Frank

Maxmilián Williams

Plzeň 2022

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Cizí jazyky pro komerční praxi

Specializace programu Cizí jazyky pro komerční praxi – němčina

Bakalářská práce

Phraseologismen im Buch

Das Tagebuch der Anne Frank

Maxmilián Williams

Vedoucí práce:

Mgr. Jana Krucká

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2022

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval samostatně a použil jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, květen 2022

.....

Tímto bych chtěl moc poděkovat mojí vedoucí bakalářské práce Mgr. Janě Krucké za odborné rady a cenné připomínky při vypracovávání této práce.

INHALT

1 EINLEITUNG	6
2 WAS IST PHRASEOLOGIE	8
2.1 Die Geschichte der Phraseologie	8
3 WAS IST PHRASEOLOGISMUS	10
4 DIE PHRASEOLOGISCHEN HAUPTMERKMALE.....	11
4.1 Polylexikalität	11
4.2 Festigkeit	12
4.3 Idiomatizität	14
4.3.1 Motiviertheit	15
4.4 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.....	16
5 DIE KLASSIFIKATION DER PHRASEOLOGISMEN	17
5.1 Die Klassifikation der Phraseologismen nach Wolfgang Fleischer	17
5.1.1 Nominative und kommunikative Phraseologismen.....	17
5.1.2 Phraseschablonen	19
5.1.3 Nichtprädikativ fixierten Phraseolexeme	20
5.2 Die Klassifikation der Phraseologismen nach Harald Burger.....	22
5.2.1 Grundtypen und Gliederung der Phraseologismen.....	23
5.2.2 Andere Typen der Phraseologismen.....	27
6 DER PRAKTISCHE TEIL	29
6.1 Die referentiellen Phraseologismen	31
6.2 Die strukturellen Phraseologismen	51
6.3 Die kommunikativen Phraseologismen.....	55
7 SCHLUSSFOLGERUNG.....	60
8 ABKÜRZUNGEN	64
9 BIBLIOGRAFIE.....	65
10 RESÜMEE.....	68
11 RÉSUMÉ	69
12 RESUMÉ	70
13 ANHANG	i

1 EINLEITUNG

Phraseologismen spielen in Büchern eine verschönernde Rolle, sie werden oft verwendet, um Emotionen zu vermitteln oder eine Situation besser zu veranschaulichen, wodurch der Text lesbarer und vor allem für den Leser interessanter wird. Aus diesem Grund sind sie ein geeignetes Stilmittel für die Belletristik. (Palm 1997: XI)

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit der Frage der Phraseologismen in dem Buch „*Das Tagebuch der Anne Frank*“. Diese Arbeit gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Der theoretische Teil befasst sich mit der Definition des Begriffs Phraseologie, seiner Geschichte, seinem Ursprung und Bedeutung in der Wissenschaft als Sprachdisziplin sowie mit der Definition des Begriffs Phraseologismus und der Beschreibung seiner grundlegenden Merkmale auf der Grundlage der Ansichten von vier bedeutenden Linguisten dieser linguistischen Disziplin, nämlich (W. Fleischer, H. Burger, Ch. Palm, E. Donalies). Der theoretische Teil ist auch der Analyse der Klassifikation von Phraseologismen nach Burger und Fleischer gewidmet. Für jede Klassifikation werden Beispiele für jede Kategorie angeführt oder die Bedeutung erklärt.

Im praktischen Teil werden Phraseologismen aus dem Buch nach vordefinierten Kriterien gemäß der Klassifikation von Harald Burger klassifiziert.

Jeder Phraseologismus wird in der Analyse detailliert beschrieben. Der Phraseologismus wird zunächst in der Form präsentiert, in der er im Buch steht, dann wird er erläutert, um seine Bedeutung im Kontext des gesamten Satzes, in dem er enthalten ist, zu veranschaulichen. Dann wird die Grundform aus Wörterbuch und ihre Bedeutung oder Umschreibung angegeben. Zur Überprüfung der einzelnen Phraseologismen wurden, die in der Wissenschaft anerkannten, Wörterbücher herangezogen, nämlich drei Buchwörterbücher und zwei Online-Wörterbücher, nämlich Duden Redewendungen (Abkürzung DUR), Deutsche Idiomatik (DI), Duden Deutsches Universalwörterbuch (DUU), Redensarten-index.de und Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS).

Dann wird der Typ des Phraseologismus bestimmt, d.h. der Untertyp der Grundkategorie, zu der er gehört, die Idiomatizität und die Klassifikation nach der Wortart. Schließlich wird die Art der Verwendung bestimmt, die unterscheidet, ob der

Phraseologismus in modifizierter Form oder in der Grundform (laut dem Wörterbuch) vorliegt.

An den praktischen Teil schließt sich eine Analyse der Gesamtergebnisse an, die sich teilweise auf den praktischen Teil stützt.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, alle im Buch vorkommenden Phraseologismen nach der Klassifikation von Harald Burger zu klassifizieren und die Gesamtzahl der Phraseologismen in jeder Kategorie zu vergleichen. Gleichzeitig wird die Anzahl der Phraseologismen in jeder Kategorie verglichen, die mehr als einmal in dem Buch vorkommen.

Letztlich geht es in dieser Arbeit darum, den Zusammenhang zwischen den verwendeten Phraseologismen und den Situationen, in denen sie verwendet werden, zu ermitteln.

2 WAS IST PHRASEOLOGIE

Phraseologie ist ein ambivalenter Begriff, da er gleichzeitig für zwei Themen stehen kann. Der Begriff kann sich auf eine linguistische Disziplin beziehen, die sich mit der Erforschung von Phraseologismen beschäftigt, oder er kann sich auf ein Inventar von Phraseologismen einer bestimmten Sprache beziehen. Die Phraseologie als sprachwissenschaftliche Disziplin bezeichnet den Wissenschaftszweig, der sich mit der Untersuchung von festen Wortverbindungen beschäftigt, die die Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) in einem Satz haben. (Burger 2015: 11), (Fleischer 1997: 3), (Palm 1997: 1)

2.1 Die Geschichte der Phraseologie

Obwohl die Phraseologie eine junge linguistische Disziplin ist, gehen ihre Ursprünge auf die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zurück. Zu dieser Zeit begann der Schweizer Linguist Charles Bally, sich mit der Frage nach typischen Wortgruppen in Texten zu beschäftigen. Im Jahr 1909 veröffentlichte er dann ein Buch zu diesem Thema mit dem Titel „*Traité de Stilistique Française*“, das einen großen Beitrag zu diesem Thema leistete. (Donalies 2009: 3), (Fleischer 1997: 4)

Im nächsten Vierteljahrhundert änderte sich die Entwicklung in diesem Bereich nicht wesentlich. Erst 1934 kam es zu einer gewissen Verschiebung, als der Indogermanist Walter Porzig entdeckte, dass diese Wortgruppen in sich geschlossene Bedeutungszusammenhänge aufweisen. Er hatte die Theorie, dass Wörter wie „*bellen*“ und „*Hund*“ miteinander verwandt sind, und dass es eine Art Regel ist, wenn diese Wörter so eng miteinander verbunden sind. Andere Linguisten wie der rumänische Linguist Eugenio Coseriu haben versucht, diese Theorie zu erweitern. (Donalies 2009: 4), (Fleischer 1997: 4-5)

Unabhängig von diesen Theorien begann sich der britische Linguist John Rupert Firth 1964 für das Thema zu interessieren. Firth war ein Kontextualist und betrachtete daher die Frage der Wortverbindungen im weiteren Sinne und insbesondere im Kontext. Firth führte für diese Sätze den Namen Kollokationen ein. (Donalies 2009: 4-5), (Fleischer 1997: 4-5)

Phraseologismen wurden erstmals 1964 von der russischen Linguistin Irina Cernysheva als ein linguistisches Thema eingeführt. Doch erst in den 1970er Jahren setzte sich dieses Thema unter Sprachwissenschaftlern durch. Ursprünglich war diese

sprachwissenschaftliche Disziplin der Stilistik oder der Lexikologie zugeordnet, d. h. den Disziplinen, die sich mit einem Wort befassen, doch nach und nach entwickelte sich diese Disziplin zu einer eigenständigen Disziplin. (Donalies 2009: 5-6), (Fleischer 1997: 4-5)

Aus der Sicht der deutschen Forschung wurde die Phraseologie durch die Forschungen der russischen Linguisten inspiriert, die sich hauptsächlich auf die Ideen von Bally stützten. In den 1970er Jahren erfreute sich diese sprachwissenschaftliche Disziplin großen Interesses. Zu dieser Zeit begannen Tagungen in verschiedenen Städten wie Zürich, Mannheim etc. mit diesem Thema zu erscheinen. Die Dynamik der Entwicklung der Phraseologie wurde dann durch Anregungen von Sprachwissenschaftlern aus der Auslandsgermanistik unterstützt, die täglich mit dem Thema in Berührung kamen und an seiner Erforschung sehr interessiert waren. (Donalies 2009: 3-6), (Palm 1997: XI)

3 WAS IST PHRASEOLOGISMUS

Da es sich bei der Phraseologie um eine noch junge sprachwissenschaftliche Disziplin handelt, gibt es keine eindeutige Definition des Begriffs Phraseologismus. Viele Linguisten bevorzugen ein Kriterium gegenüber einem anderen und richten sich danach. Aus diesem Grund ist es nicht möglich, den Begriff eindeutig zu definieren. Das Einzige, worüber man sich unter Sprachwissenschaftlern im Allgemeinen einig ist, ist der Fakt, dass die Phraseologismen mindestens aus zwei Wörtern bestehen. (Burger 2015: 11), (Fleischer 1997: 1)

Diese beiden Wörter werden nach bestimmten Regeln zu einer Mehrwortkombination verbunden. Diese Kombination ist nicht zufällig, sondern festgelegt und hat eine bestimmte Bedeutung. Die Verbindungen weisen in der Regel eine bestimmte semantische oder syntaktische Struktur auf, die sie identifizierbar macht. (Burger 2015: 11), (Fleischer 1997: 1)

Phraseologismen bereichern den Wortschatz einer Sprache. Individuelle Phraseologismen präzisieren die Bedeutung von Wörtern und ermöglichen so, neue Dinge wie Emotionen, Einstellungen zu beschreiben.

Die Bedeutung dieser Phraseologismen ist normalerweise nur fortgeschrittenen Deutschlernern oder Muttersprachlern klar. (Burger 2015: 11), (Palm 1997: 1)

4 DIE PHRASEOLOGISCHEN HAUPTMERKMALE

Jeder Phraseologismus kann in einem Satz durch seine charakteristischen Merkmale definiert werden. Jeder der genannten Linguisten bevorzugt unterschiedliche Kriterien, nach denen er verschiedenen Merkmalen Vorrang vor anderen einräumt. Zu den grundlegenden charakteristischen Merkmalen gehören Polylexikalität, Idiomatizität, Festigkeit, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit. (Palm 1997: 111)

Neben der Frage der Einigung über die einzelnen Grundmerkmale ist auch die Uneinigkeit der Linguisten bei der Benennung der einzelnen Merkmale zu erwähnen. Der Begriff Polylexikalität wird von einigen Linguisten als Mehrgliedrigkeit oder Gruppenstruktur bezeichnet, Idiomatizität wird manchmal als Bedeutungsübertragung, Methaphorizität oder Figuriertheit bezeichnet. Und die letzte Bezeichnung Festigkeit wird manchmal auch als Festgeprägtheit, Stabilität, Fixiertheit bezeichnet. (Palm 1997: 111)

In diesem Beitrag wird von den am häufigsten vorkommenden Bezeichnungen ausgegangen.

4.1 Polylexikalität

Polylexikalität basiert auf der lateinischen Übersetzung der Wörter „*poly*“, was viel bedeutet, und „*lexis*“, was Wort bedeutet. (Donalies 2009: 7). Wie die Übersetzung dieser Wörter andeutet, handelt es sich um ein Merkmal, das die Anzahl der Wörter eines bestimmten Ausdrucks definiert. Der polylexische Ausdruck muss aus mindestens zwei Wörtern bestehen, die Höchstgrenze ist nicht streng definiert, aber die Länge überschreitet in der Regel nicht die Länge eines Satzes. Diese Einschränkung macht sie zu dem am besten erkennbaren Merkmal. (Burger 2015: 15)

Die kürzesten Phraseologismen müssen aus mindestens zwei unabhängigen Wörtern bestehen. Komposita gelten nicht als Phraseologismen, selbst wenn sie aus zwei Wörtern bestehen, erfüllen sie die Definition nicht, da sie nicht unabhängig sind. (Burger 2015: 15) Außerdem erfüllen Komposita nicht die Flexionsbedingung. Phraseologismen, die aus zwei Wörtern gebildet werden, können flektiert werden (Phraseologismus = *Auf dem schwarzen Markt* x Kompositum = *auf dem Schwarzmarkt*"), aber Komposita haben diese Fähigkeit nicht. (Donalies 2009: 8)

Da in der Definition der unabhängigen Wörter nicht festgelegt ist, ob es sich um autosemantische Wörter, manchmal auch als Inhaltswörter (*Auto, kommen*) bezeichnet,

oder um Synsematika, manchmal auch als Funktionswörter (Modalverben, Präpositionen, Artikel) bezeichnet, werden aus diesem Grund alle Phrasen mit mindestens zwei Wörtern als Phraseologismen betrachtet. (Donalies 2009: 8), (Burger 2015: 15)

Bei den längsten Phraseologismen ist es in bestimmten Fällen und unter bestimmten Bedingungen möglich, die Bedingung der Ein-Satz-Länge zu überschreiten und Sprüche oder Gebetsgedichte als Phraseologismen zu betrachten. Allerdings müssten diese Texte die Bedingung der allgemeinen Bekanntheit seit Generationen erfüllen, d.h. diese Texte sind einer großen Zahl von Menschen seit Generationen bekannt und werden nicht auswendig gelernt. Sagwörtern, die Sprichwörter erweitern, können dann als Grenzfälle betrachtet werden. (Burger 2015: 15)

4.2 Festigkeit

Die Festigkeit bestimmt, ob ein bestimmter Phraseologismus in seiner Form in der Sprache etabliert ist. Die Festigkeit eines Phraseologismus in einer Sprache hängt von der Kenntnis und dem Gebrauch des Ausdrucks durch die Sprecher der jeweiligen Sprache ab. Diese beiden Faktoren sind jedoch schwer nachprüfbar. Die Verwendung kann nur anhand von Sprachkorpora überprüft werden, die Vertrautheit kann nur durch Befragung festgestellt werden. (Burger 2015: 16-17)

Festigkeit kann aus drei verschiedenen Sichtweisen betrachtet werden, nämlich aus psycholinguistischer, struktureller und pragmatischer Sichtweise. (Burger 2015: 16-26)

- **Die psycholinguistische Sichtweise** der Festigkeit weist darauf hin, dass Phraseologismen als Einheiten wahrgenommen werden, an die sich der Sprecher in genau dieser Kombination genauso erinnert wie an gewöhnliche einfache Wörter. Ein Test mit Phraseologismen, bei denen immer ein Teil ausgelassen wird und der Sprecher den fehlenden Teil ausfüllen muss, kann zur Überprüfung dieser Tatsache verwendet werden. (Burger 2015: 17-19)
- **Die strukturelle Sichtweise** der Festigkeit weist auf die Tatsache hin, dass einige Phraseologismen eine absolut feste lexikalische Festigkeit haben und nur in einer Form auftreten können, andere Phraseologismen können verschiedene Varianten haben, ohne dass sich ihre Bedeutung ändert, und einige Phraseologismen können

mit veränderter Bedeutung modifiziert werden. Aus diesem Grund ist es schwierig, genau zu bestimmen, was die strukturelle Festigkeit eines Phraseologismus darstellt. (Burger 2015: 19-21)

- Absolut stabile Wortverbindungen sind Phraseologismen eines Typs, die eine bestimmte Anomalie aufweisen oder mit einer bestimmten Besonderheit verbunden sind und daher in keiner Weise verändert werden können. Zum Beispiel können Phraseologismen von Wörtern abgeleitet werden, die in anderen Sprachgebieten der Sprache anders heißen (der Rahm x die Sahne), aber der abgeleitete Phraseologismus funktioniert nur mit dem Grundwort (*den Rahm abschöpfen*) und übernimmt nicht die regionalen Varianten dieses Wortes (**die Sahne abschöpfen* wird nicht verwendet). Andere Arten von Phraseologismen sind mit veralteten Ausdrücken verbunden (*auf gut Glück*). Andere solche Phraseologismen können nicht-idiomatische Ausdrücke wie Sprichwörter (*Einer spinnt immer*) oder Gemeinplätze sein. (Burger 2015: 19-26), (Fleischer 1997: 36-37), (Palm 1997: 34)
- Phraseologismen, die verschiedene Varianten eines bestimmten Phraseologismus zulassen, ohne die Bedeutung zu verändern, sind in der Regel zwei (*jmdm. einen Bären dienst leisten/erweisen; meines Erachtens/nach meinem Erachten/meinem Erachten nach*) (Palm 1997: 37-38)
- Phraseologismen, die die strukturelle Festigkeit durchbrechen, werden häufig durch Substitutions- oder Kontaminationsprozesse verändert.
 - Unter Substitution versteht man das Ersetzen eines Bestandteils eines Phraseologismus durch einen anderen. Meistens ist es ein Synonym (*stießen aufs Futurum an = auf die Zukunft anstoßen*) oder ein Antonym (*falten die kleinen Zehlein = die Hände falten*). (Palm 1997: 77-83)

- Kontamination ist ein Prozess, bei dem zwei oder mehr Phraseologismen, die sich ähnlich sind, zu einem vermischt werden (*aus der Reihe fallen = aus der Reihe tanzen + aus dem Rahmen fallen*). (Palm 1997: 73-77)
- **Eine pragmatische Sichtweise** der Festigkeit zeigt, dass Phraseologismen und ihre Festigkeit im Gebrauch von der üblichen Kommunikation abhängen. In dieser Hinsicht gibt es zwei Arten von Phraseologismen.
 - Die erste Art des Phraseologismus erfordert einen Bezug zu einer kommunikativen Situation (*Guten Tag, Auf Wiedersehen*)
 - Die zweite Art erfordert keinen festen Bezug zur Kommunikationssituation, sondern dient lediglich der Steuerung oder Aufrechterhaltung der Kommunikation (*nicht wahr?, was weiß ich*). (Burger 2015: 26)

4.3 Idiomatizität

Die Idiomatizität stellt den Unterschied zwischen der freien Bedeutung der lexikalischen Einheiten und der phraseologischen Bedeutung fest. Je größer der Unterschied zwischen diesen beiden Bedeutungen ist, desto idiomatischer ist der Ausdruck. Der Unterschied hängt von der Anzahl der Wörter im Phraseologismus ab, die eine phraseologische Bedeutung haben. Ein Phraseologismus kann aus einer unterschiedlichen Anzahl von idiomatischen Wörtern bestehen, oder er kann sie überhaupt nicht enthalten. Dementsprechend werden drei grundlegende Kategorien zur Unterscheidung der Idiomatizität unterschieden. (Burger 2015: 26-27), (Donalies 2009: 20-21)

- **Vollidiomatische Phraseologismen**

Vollidiomatische Ausdrücke bestehen nur aus Wörtern, die semantisch transformiert sind. Keine der beiden Komponenten hat eine freie Bedeutung.

Beispiele: *Öl ins Feuer gießen, jmdm. einen Korb geben, etwas über Bord werfen, roter Faden*

- **Teilidiomatische Phraseologismen**

Teilidiomatische werden aus mindestens einem Bestandteil gebildet, der seine freie Bedeutung trägt und einem zweiten Bestandteil, der semantisch transformiert ist.

Beispiele: *einen Streit vom Zaun brechen, blinder Passagier*

- **Nichtidiomatische Phraseologismen**

Nicht-idiomatische Phraseologismen sind Ausdrücke, die nur aus den Wörtern mit freien Bedeutungen gebildet werden und deren Bedeutung in keiner Weise verändert wird.

Beispiele: *sich die Zähne putzen, Maßnahmen treffen, der stolze Vater*
(Burger 2015: 26-27), (Donalies 2009: 20-21)

4.3.1 Motiviertheit

Die Motiviertheit bezieht sich auf den Unterschied zwischen der phraseologischen und der wörtlichen Bedeutung eines Phraseologismus. Diese Unterscheidung kann in drei Kategorien von nicht motivierten (manchmal auch als unmotiviert bezeichnet), teilmotivierten, motivierten Phraseologismen eingeteilt werden (Palm 1997: 112)

- Die Kategorie der nichtmotivierten Phraseologismen umfasst Wortverbindungen, deren wörtliche Bedeutung sich völlig von der phraseologischen Bedeutung unterscheidet.

Beispiel: *ins Gras beißen*

wörtliche Bedeutung: ins Gras beißen

phraseologische Bedeutung: sterben

- Die Kategorie der teilmotivierten Phraseologismen umfasst Wortverbindungen, deren wörtliche Bedeutung zum Teil der phraseologischen Bedeutung entspricht. Zu dieser Kategorie gehören zum Beispiel Paarformeln.

Beispiel: *klipp und klar*

wörtliche Bedeutung: klipp und klar („klar“ hat die gleiche phraseologische und wörtliche Bedeutung, „klipp“ entspricht der phraseologischen Bedeutung)

phraseologische Bedeutung: kurz und klar

- Die Kategorie motivierte Phraseologismen umfasst Wortverbindungen, deren wörtliche Bedeutung der phraseologischen Bedeutung entspricht.

Beispiel: *der stolze Vater*

wörtliche Bedeutung: der stolze Vater

phraseologische Bedeutung: der stolze Vater

(Burger 2015: 67-68), (Donalies 2009: 21-22)

Motiviertheit ist auch eine Eigenschaft, die als das Gegenteil von Idiomatizität bezeichnet wird. Idiomatiche Konjunktionen werden als nichtmotiviertere Konjunktionen bezeichnet und umgekehrt werden Kollokationen oder nichtidiomatische Verbindungen als motiviertere Konjunktionen bezeichnet. (Burger 2015: 67-68), (Donalies 2009: 21-22)

4.4 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Unter Lexikalisierung versteht man den Prozess, durch den ein Begriff in das Wörterbuch aufgenommen wird. Bei den Phraseologismen werden syntaktische Strukturen in das Wörterbuch aufgenommen, die keine syntaktischen Strukturmuster mehr bilden. Diese Ausdrücke verhalten sich dann wie die kleinsten isolierten Bedeutungseinheiten in der Sprache. Solche lexikalisierten Typen von Phraseologismen werden manchmal als Phraseolexeme bezeichnet. (Fleischer 1997: 62-63)

Die Reproduzierbarkeit ist eine Voraussetzung für den Prozess der Lexikalisierung. Ein bestimmter Ausdruck muss wiederholt werden, damit er einem Lexikon zugeordnet werden kann. Die Länge eines reproduzierbaren Ausdrucks hängt dann von den kommunikativen Fähigkeiten des Einzelnen ab, der lexikalische Einheiten unterschiedlicher Länge (Sätze, Satzkomplexe) reproduzieren kann. (Fleischer 1997: 62-63) (Donalies 2009: 11-12)

5 DIE KLASSIFIKATION DER PHRASEOLOGISMEN

Das Problem der Klassifikation von Phraseologismen sowie der Kennzeichnung ihrer Hauptmerkmale ist mit Inkonsistenz verbunden. Jeder Linguist bevorzugt andere Kriterien und die mögliche Klassifikation (morphologische, syntaktische oder semantische Klassifikation) hängt von diesen Kriterien ab. In diesem Kapitel wird nur auf die Klassifikationen der Sprachwissenschaftler Wolfgang Fleischer und Harald Burger eingegangen, vor allem aufgrund ihrer langjährigen Beschäftigung mit dem Thema und der Vielzahl ihrer Veröffentlichungen zu diesem Thema.

5.1 Die Klassifikation der Phraseologismen nach Wolfgang Fleischer

Fleischer (1997: 125) versucht aufgrund der Komplexität des Themas Phraseologismen, möglichst viele Arten von Phraseologismen in seine Klassifikation aufzunehmen, gleichzeitig aber diese Phraseologismen so gründlich wie möglich zu klassifizieren. Er beurteilt die Phraseologismen zunächst nach ihrer Prädikativität, bevor er eine detaillierte Klassifikation dieser einzelnen Gruppen vornimmt.

Phraseologismen werden nach ihrer Prädikativität in vier Grundgruppen unterteilt. Die erste Gruppe sind die „festgeprägten prädikativen Konstruktionen“, auch Nominativphraseologismen genannt, die zweite Gruppe sind die „eigentlichen festgeprägten Sätze“, auch kommunikative Formeln genannt, die dritte Gruppe sind die „festgeprägten Satzschemas“, auch Phraseoschablonen genannt, dazu kommen noch die Funktionsverbgefüge. Die letzte Gruppe umfasst die größte Anzahl von Phraseologismen, die „nichtprädikativ fixierten Phraseolexeme“.

Die detaillierte Klassifikation von Phraseologismen, die insbesondere auf nichtprädikativ fixierte Phraseolexeme anwendbar ist, favorisiert die morphologisch-syntaktische Klassifikation von Fleischer, berücksichtigt aber auch die semantische Klassifikation.

5.1.1 Nominative und kommunikative Phraseologismen

Nominative Phraseologismen

Nominative Phraseologismen benennen Objekte, Personen, Sachverhalte, Vorgänge, Zustände oder Eigenschaften. Sie können als Phraseolexeme bezeichnet werden und sind aus grammatikalisch-kommunikativer Sicht mit nichtprädikativen

Konstruktionen zu verwechseln, so dass eine Klassifikation nach Wortarten möglich ist. (Fleischer 1997: 123-125)

Nominative Phraseologismen lassen sich nach dem Grad der Idiomatizität in vollidiomatisch (*schneller Hirsch*), teildiomatisch (*blutiger Anfänger*) und nichtidiomatisch (*Gebot der Stunde*) unterscheiden. (Fleischer 1997: 123-125)

Kommunikative Phraseologismen

Kommunikative Phraseologismen leiten die Kommunikation. Ihre Verwendung hängt von der kommunikativen Situation ab, weshalb sie manchmal auch als kommunikative Formeln bezeichnet werden.

Diese Phraseologismen haben eher eine pragmatische als eine semantische Funktion. Die semantische Struktur dieser Phraseologismen ist uneinheitlich, drei Gruppen werden nach ihrer Idiomatizität unterschieden: vollidiomatisch (*nichts für ungut*), teildiomatisch (*Abgemacht, Seife!*), nichtidiomatisch (*Das kannst du mir glauben.*).

Der Konstruktion dieser Phraseologismen entsprechen Sätze sowohl im Satzbau als auch in der Funktion. Die Bedeutung dieser Konstruktionen kann nicht in einem Wort ausgedrückt werden, sondern muss in einem anderen Satz beschrieben werden.

Drei Arten von Satzstrukturen bilden die kommunikativen Phraseologismen, die explizit (*Da liegt der Hund begraben!*), implizit (*Na, (dann) gute Luft!*) und reduzierte Struktur.

Die stabilsten Strukturen in Bezug auf Veränderungen in der Konstruktion des Phraseologismus (z.B. Wechsel das Tempus) sind die Strukturen mit einer impliziten Struktur.

Diese Konstruktionen können im Gegensatz zu Nominativphraseolexemen nicht in Wortarten unterteilt werden.

Kommunikative Phraseologismen treten häufig in Verbindung mit Modalverben auf. Am häufigsten werden sie mit den Verben sollen (*Er soll nur kommen!*) und wollen (*wer nicht will, der hat schon*) verwendet.

Diese Phraseologismen können je nach ihrer kommunikativen Funktion in vier Typen unterschieden werden. Die erste Art sind Höflichkeitssätze (*Herzlichen Glückwunsch*), die zweite Art sind Schelt- und Fluch-Sätze (*Verflixt und zugenäht!*). Die dritte Art sind Kommentarsätze (*Das fehlte gerade noch!*). Die letzte Art sind Stimulierungssätze (*Wie oft soll ich das noch sagen!?*). (Fleischer 1997: 125-130)

5.1.2 Phraseoschablonen

Dies sind Wortverbindungen oder Satzstrukturen, die durch syntaktische Konstruktionsmuster mit variabel lexikalischer Besetzung gebildet werden. Diese Konstruktionen weisen eine syntaktische Idiomatizität auf und haben eine festgeprägte Modellbedeutung, wobei diese Konstruktionen sowohl als syntaktisch als auch als phraseologisch angesehen werden können.

Bei Phraseoschablonen können folgende Arten von syntaktischen Konstruktionen gebildet werden. Es gibt zwei Hauptgruppen von Konstruktionen. Die eine Gruppe von Konstruktionen intensiviert die Bedeutung von Phraseologismen und die andere Gruppe trägt die Bedeutung einer expressiven Bewertung.

Die Intensivierung der Bedeutung eines Phraseologismus kann mit Hilfe von sechs Arten von Konstruktionen erreicht werden, die auf verschiedene Weise gebildet werden.

- Die erste Konstruktion wird durch die Wiederholung der gleichen Wortart (Substantiv, Adjektiv, Konjunktiv, Adverb oder Partizip II) in Verbindung mit dem Verb "ist" gebildet. (*Tot ist tot*)
- Die zweite Konstruktion wird durch Wiederholung des finiten Verbs und der Präposition "und" gebildet. (*Der Brief kommt und kommt nicht.*)
- Die dritte Konstruktion wird durch die Verwendung eines Frageadverbs/-Pronomens in Verbindung mit einem Substantiv in der Funktion eines Ausrufesatzes gebildet. (*Wieviel Arbeit!*)
- Die vierte Konstruktion wird durch die Verwendung eines Demonstrativpronomens oder Adverbs mit einem Substantiv in der Funktion des Ausrufesatzes gebildet. (*So ein Pechvogel!*)
- Die fünfte Konstruktion wird mit der entsprechenden Konstruktion und einer bestimmten Verbform gebildet. (*Wie er läuft!*)
- Die letzte Konstruktion zur Intensivierung der Bedeutung ist die Wiederholung desselben Substantivs, das durch die Präposition an/auf/für verbunden ist. (*Kopf an Kopf*)

(Fleischer 1997: 130-133)

Es gibt drei Konstruktionen, die eine expressive Bewertung ausdrücken.

- Die erste Konstruktion wird gebildet, indem ein Personal- oder Demonstrativpronomen und die Präposition "und" mit einem unbestimmten Artikel kombiniert werden. (*Du und ein Schwimmer?!)*)
- Die zweite Konstruktion wird aus zwei Substantiven gebildet, die mit der Präposition "von" verbunden sind. (*ein Ozean von einem Markt)*)
- Die letzte Konstruktion wird mit dem Pronomen "es" des Verbs "ist", der Präposition "zu" und dem Infinitiv des Verbs gebildet. (*Es ist zum Lachen.*)

(Fleischer 1997: 133-134)

Funktionsverbgefüge

Unter Phrasenmustern klassifiziert Fleischer Funktionsverbgefüge. Diese Konstruktionen bestehen aus einem Substantiv und einem Verb. Die Verben in diesen Konstruktionen behalten ihre ursprüngliche Bedeutung und werden daher nicht idiomatisiert. Diese Verben weisen jedoch einen hohen Grad an Polysemie auf. Das Gleiche gilt für Substantive. Die Substantive verlieren nicht ihre ursprüngliche Bedeutung, sondern ihre Bedeutung ändert sich zusammen mit dem Verb. Je nach Wahl des Verbs kann dann die Aktionsart der Handlung bestimmt werden (*in Misskredit bringen/ kommen/ bekommen*), und damit die unterschiedlichen Bedeutungszusammenhänge feststellen.

Beispiele: *in Anspruch nehmen, in Abrede stellen, in Angriff nehmen*

(Fleischer 1997: 135-137)

5.1.3 Nichtprädikativ fixierten Phraseolexeme

Es handelt sich um Phraseologismen, die nach ihrer Beziehung zu Wörtern in Wortklassen eingeteilt werden können. Um einer bestimmten Wortart zugeordnet werden zu können, muss ein Phraseologismus die syntaktische Rolle eines Satzglieds übernehmen, er muss auch die Bestimmung morphologisch-grammatischer Kategorien wie die entsprechenden Äquivalenzwörter ermöglichen. Gleichzeitig muss der Phraseologismus der Valenz und der semantischen Kongruenz unterliegen.

Die Einordnung von Phraseologismen in ihre jeweiligen Wortarten hängt in der Regel nicht von der Zugehörigkeit der Wörter ab, aus denen der Phraseologismus besteht, aber es gibt einige Ausnahmen. Wenn ein Phraseologismus ein Verb enthält, fällt er immer in die Kategorie der verbalen Phraseologismen.

Nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation lassen sich die Phraseologismen in vier Gruppen einteilen, nämlich substantivische, adjektivische, verbale und adverbiale.

Es gibt auch andere Gruppen von Phraseologismen wie Präpositional- (*im Laufe*), Pronominal- (*dies und das*) oder Partikelphraseologismen (kommunikative Phraseologismen). Aufgrund ihrer geringen Anzahl oder ihrer Zugehörigkeit zu einer anderen Kategorie werden sie jedoch in der Klassifikation von Fleischer nicht berücksichtigt. (Fleischer 1997: 138-140)

Substantivische Phraseologismen

Substantivische Phraseologismen werden durch Terminologisierung, Onomisierung oder Phraseologisierung geschaffen.

Diese Phraseologismen werden ausschließlich durch die Kombination von Substantiven und Adjektiven zu unterschiedlichen syntaktischen Strukturen gebildet. Das häufigste ist ein adjektivisches Adjektiv in Verbindung mit einem Substantiv, das sowohl kongruent (*armer Schlucker*) als auch inkongruent (*Karpfen blau*) sein kann. Häufig werden diese Phraseologismen auch aus Wortpaaren gebildet (*das Wohl und Weh(e)*).

Diese Phraseologismen können auch nach semantischen Kriterien unterteilt werden. Sie werden nach ihrer inneren und äußeren Bedeutung in teildiomatischen Phraseolexemen (*diebische Elster*), vollidiomatischen Phraseolexemen (*magisches Auge*) unterteilt. (Fleischer 1997: 142-147)

Adjektivische Phraseologismen

Adjektivische Phraseologismen sind eine besondere und sehr kleine Gruppe von Phraseologismen, weil sie nur begrenzte Möglichkeiten der Bildung haben. Adjektive sind oft Teil einer anderen Art von Phraseologismus. Adjektivische Phraseologismen sind oft Komparative (*weich wie Butter*) oder Paarformen (*fix und fertig*). (Fleischer 1997: 147-149)

Adverbiale Phraseologismen

Adverbiale Phraseologismen sind im Vergleich zu anderen Phraseologismen sehr weit entwickelt.

Diese Phraseologismen werden aus Kombinationen verschiedener Wortarten gebildet. Sie können mit Wörtern gebildet werden, die als Substantive, Präpositionen,

Adjektive, Adverbien oder sogar Possessivpronomen fungieren, nur mit einem Verb können sie nicht gebildet werden.

Meistens bilden diese Phraseologismen syntaktische Strukturen mit einem Substantiv als Grundelement. Das Substantiv bildet meist eine Kombination mit einer (*wider Erwarten*) oder zwei Präpositionen (*von Hause aus*).

Adverbiale Phraseologismen können auch komparative Ausdrücke sein (*schreien wie am Spieße*).

Nach semantischen Kriterien werden diese Phraseologismen in vollidiomatische (*um Haaresbreite*), teilidiomatische (*aus Versehen*) und nichtidiomatische Ausdrücke (*zu jeder Zeit*) unterteilt. (Fleischer 1997: 149-154)

Verbale Phraseologismen

Verbale Phraseologismen sind eine der am weitesten entwickelten Gruppen von Phraseologismen, da sie aus Wörtern verschiedener Wortarten gebildet werden können. Aus diesem Grund werden die syntaktischen Strukturen in vier Untergruppen unterteilt, je nachdem, welche Wortart mit dem Verb das Grundelement des Phraseologismus bildet. Dies sind die Substantivische Basiskomponente (*das Hasenpapier ergreifen*), die adjektivisch-adverbiale Basiskomponente (*klein beigegeben*), die Zweite verbale Basiskomponente (*kein Wässerchen trüben können*), oder andere Strukturen wie Komparative (*wie von der Tarantel gestochen*).

Nach semantischen Kriterien lassen sich diese Phraseologismen in vollidiomatische (*zu wünschen übrig lassen*), und teilidiomatische (*Streit haben*) einteilen. (Fleischer 1997: 154-159)

5.2 Die Klassifikation der Phraseologismen nach Harald Burger

Im Unterschied zu Wolfgang Fleischer stützt Harald Burger seine Klassifikation nicht auf eine primär morphologisch-syntaktische Einteilung, da er es für schwierig hält, alle Arten von Phraseologismen in einzelne Kategorien zu unterteilen, sondern er stützt seine Klassifikation auf eine Kombination von semantischen und syntaktischen Unterteilungen. (Burger 2015: 30), (Palm 1997: 112)

5.2.1 Grundtypen und Gliederung der Phraseologismen

Die grundlegende Einteilung der Phraseologismen basiert auf der semiotischen Einteilung, die Phraseologismen in drei Kategorien unterscheidet. Dies sind referentielle Phraseologismen, strukturelle Phraseologismen und kommunikative Phraseologismen. (Burger 2015: 31-32)

Referentielle Phraseologismen

Die erste Gruppe besteht aus referentiellen Phraseologismen, die häufig mit Objekten (Schwarzes Schaf), Vorgängen (etw. in den Wind schlagen) oder Sachverhalten der Wirklichkeit (Wie die alten sunen, so zwitschern auch die Jungen) verbunden sind.

Viele Phraseologismen lassen sich dieser Kategorie zuordnen, und deshalb werden diese Phraseologismen nach semantischen und syntaktischen Kriterien in zwei Typen unterteilt.

- Nach semantischen Kriterien werden die referentiellen Phraseologismen in nominative und propositionale Phraseologismen unterteilt.
- Nach syntaktischen Kriterien werden nominative Phraseologismen als satzgliedwertig bezeichnet, weil sie aus einem oder mehreren Wörtern bestehen können, und propositionale Phraseologismen werden als satzwertig bezeichnet, weil sie aus einem Satz bestehen können. (Burger 2015: 32)

Aufgrund der Allgemeinheit der grundlegenden Unterteilung in nominative und propositionale Phraseologismen werden die Phraseologismen nach verschiedenen anderen Kriterien in verschiedene Unterkategorien unterteilt.

- **Nominative Phraseologismen** werden in zwei weitere Typen unterteilt. Die erste ist eine syntaktische Unterteilung. Für einen Phraseologismus wird die Wortart bestimmt, die er in einem Satz einnimmt. Phraseologismen werden nach ihren Wortarten in nominale, adjektivische, verbale und adverbiale unterteilt.

- **Nominale Phraseologismen** – Es handelt sich um Phraseologismen, die nur aus Substantiven bestehen oder durch Adjektive ergänzt werden.
Beispiele: schwarzes Schaf, hässliches Entlein
- **Adjektivische Phraseologismen** – Diese Phraseologismen bestehen aus Adjektiven, manchmal auch aus Verben, aber sie müssen im Satz als Adjektiv vorkommen.
Beispiele: ein frisch gebackener, jung und frisch
- **Verbale Phraseologismen** – Dies sind die Phraseologismen, die in den Texten am häufigsten vorkommen. Diese Phraseologismen müssen ein Verb und ein anderes Glied enthalten, diese Phraseologismen können auch mit einem Modal und sogar ein anderes Verb miteinander verbinden.
Beispiele: zu wünschen übrig lassen, jmdn., etw. nicht ausstehen können
- **Adverbiale Phraseologismen** – Diese Phraseologismen werden durch die Verwendung von Adverbien oder durch die Verwendung eines Adjektivs oder eines Substantivs mit einer Präposition gebildet. Sie sind die zweithäufigste Art von Phraseologismen in Texten.
Beispiele: Im Allgemeinen, auf die Dauer

Die zweite Unterteilung der Phraseologismen besteht in der Bestimmung der Idiomatizität der oben genannten Phraseologismen, die nach Wortarten kategorisiert werden. Nach der Idiomatizität werden die Phraseologismen in Idiome, Teil-Idiome und Kollokationen unterteilt.

- **Nominale Phraseologismen**
Beispiele:
Idiom: schwarzes Schaf, hässliches Entlein
Teil-Idiom: ein schwacher Punkt
Kollokation: eine ganze Menge, die ganze Zeit

- **Adjektivische Phraseologismen**
Beispiele:
Idiom: ein frisch gebackener
Teil-Idiom: jung und frisch

- **Verbale Phraseologismen**
Beispiele:
Idiom: jmdm. die Augen öffnen, kein Sitzfleisch haben
Teil-Idiom: ein Kind kriegen, die Hose vollmachen
Kollokation: Urlaub machen, Schlange stehen

- **Adverbiale Phraseologismen**
Beispiele:
Idiom: ab und zu, dann und wann
Teil-Idiom: voll und ganz, zu allen Zeiten
Kollokation: auf keinen Fall, immer wieder

- **Propositionale Phraseologismen** lassen sich nicht nach Idiomatizität einteilen oder Wortarten zuordnen, da es sich meist um ganze Sätze oder Phrasen mit einer größeren Anzahl von Wörtern handelt. Die propositionalen Phraseologismen werden in zwei Grundtypen unterteilt, nämlich feste Phrasen und topische Formeln.
 - **Feste Phrasen** – Es sind Ausdrücke, die mit einem Kontext verbunden sind und denen ein zusätzliches Element angefügt oder im Voraus hinzugefügt wird.
Beispiele: Das ist die große Frage., Es wird höchste Zeit.

 - **Topische Formeln** – Formeln sind nicht durch ein lexikalisches Element mit dem Kontext verbunden. Bei dieser Art von Phraseologismus lassen sich zwei weitere Untertypen unterscheiden. Dies sind Sprichwörter und Gemeinplätze. Der Unterschied zwischen diesen Untertypen wird durch ein semantisches Kriterium definiert. Sprichwörter drücken meist

Lebenserfahrungen aus, während Gemeinplätze alltägliche Dinge ausdrücken.

Beispiele:

Sprichwörter: Papier ist geduldig., Die Zeit heilt alle Wunden., Ein Unglück kommt selten allein.

Gemeinplätze: *Wie's kommt, so kommt's.*, *Was zu viel ist, ist zu viel.*

(Burger 2015: 31-34, 38-44)

Strukturelle Phraseologismen

Die zweitgrößte Gruppe bilden die strukturellen Phraseologismen, die syntaktische Beziehungen herstellen, die es ermöglichen, Phraseologismen in Bezug auf Wortarten zu identifizieren. Diese Phraseologismen werden nach ihrer syntaktischen Funktion in konjunktionale und präpositionale Phraseologismen unterteilt.

Beispiele:

konjunkional: geschweige denn, weder... noch, nicht nur... sondern auch

präpositional: in Hinblick auf, in Bezug auf

(Burger 2015: 31)

Kommunikative Phraseologismen

Die letzte Gruppe besteht aus kommunikativen Phraseologismen, die oft auch als Routineformel bezeichnet werden. Diese Phraseologismen spielen eine unverzichtbare Rolle, wenn es darum geht, eine Kommunikation herzustellen, zu definieren oder zu beenden.

Diese Phraseologismen werden in situationsgebunden und situationsunabhängig unterteilt. Wie die Namen schon andeuten, hängt die Zuordnung von Phraseologismen zu einer bestimmten Gruppe davon ab, ob es möglich ist, einen bestimmten Phraseologismus zu verwenden, ohne auf die kommunikative Situation oder das Umfeld zu achten, oder ob das Gegenteil der Fall ist.

Beispiele:

situationsgebunden: Guten Morgen, Auf Wiedersehen, Gute Nacht

situationsunabhängig: um Himmels willen, kein Wunder, und zwar

(Burger 2015: 31, 45-47)

5.2.2 Andere Typen der Phraseologismen

Burger (2015: 48-52) unterscheidet darüber hinaus einige weitere spezielle Kategorien von Phraseologismen, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Grundmerkmale nicht als Grundkategorien klassifiziert werden können.

- **Geflügelte Worte** – Es handelt sich um Phraseologismen, die in literarischen Werken, Filmen oder in der Werbung vorkommen und deren Quelle identifiziert werden kann. Bisher galten nur Ausdrücke aus literarischen Werken als Geflügelte Worte.

Beispiele: *Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage* (Shakespeare), *Nicht immer; aber immer öfter* (moderne Werbung)

- **Authorphraseologismen** – Es sind die polylexikalischen Ausdrücke, die im Laufe der Handlung zu Phraseologismen werden und ihre Bedeutung nur im Rahmen des Werks haben. Diese Art des Phraseologismus wird häufig auf literarische Werke angewandt.

Beispiel: *Dann saß Morten „auf den Steinen“.* (Bedeutung: Vereinsamt sein und sich lang- weilen) *Auszug aus dem Buch Die Buddenbrooks von Thomas Mann*

- **Onymische Phraseologismen** – Phraseologismen, die als Eigennamen fungieren und auch eine identifizierende Funktion haben.

Beispiele: *Das Rote Kreuz, Der Ferne Osten, Das Weiße Haus, Der Zweite Weltkrieg*

- **Phraseologische Termini** – Dies sind häufig verwendete Ausdrücke, die ihren Ursprung in der Fachsprache haben. Vom Standpunkt der Bedeutung her haben diese Begriffe eine einzige und eindeutige Bedeutung.

Beispiele: *rechtliches Gehör* (juristische Fachsprache), *eine Dividende ausschütten* (Wirtschaftssprache), *ein spitzer Winkel* (Mathematik), *jmdm. matt setzen* (Spiele)

- **Klischees** – Dies sind Ausdrücke, die in jeder Epoche als Klischees gelten können. Wörter, die im Trend liegen und übermäßig oft verwendet werden, können nicht in diese Kategorie aufgenommen werden, da diese Wörter nach einer gewissen Zeit aus dem Gebrauch fallen. Die einzige Kategorie von Wörtern, die als Klischees eingestuft werden können, sind Schlagwörter. Dabei handelt es sich meist um metaphorische Idiome.

Beispiel: *Schritt in die richtige Richtung*

- **Muster** – Das sind Phraseologismen, die mit Hilfe eines bestimmten Musters strukturell ähnliche Phraseologismen bilden können.

- **Modellbildungen** – Diese Phraseologismen werden gemäß dem Strukturschema gebildet.

- **Modell X um X** – Die einzelnen Positionen können frei mit autosemantischen Komponenten besetzt werden.

Beispiele: Strafarbeit um Strafarbeit, Stufe um Stufe

- **Modell von X zu X** – Die lexikalische Besetzung bestimmt die semantische Bedeutung des Ausdrucks

Beispiele: von Zeit zu Zeit, von Angesicht zu Angesicht

- **Paarformeln (Zwillingsformeln)** – Dies sind Phraseologismen, die aus zwei Wörtern derselben Wortart oder zwei identischen Wörtern gebildet werden, die durch eine Präposition, meist „und“, verbunden sind.

Beispiele: Wunder über Wunder, Abend für Abend, kurz und klein

- **Komparative Phraseologismen** – Diese Phraseologismen verstärken das Adjektiv oder Verb, für das sie einen festen Vergleich bilden.

Beispiele: weiß wie ein Handtuch, rot wie ein Krebs

- **Funktionsverbgefüge** – Das sind verbale Phraseologismen, die sich aus nominalisierten Verben und sogenannten „leeren Verben“ zusammensetzen, die die Aktionsart unterscheiden.

Beispiele: in Ordnung bringen/finden/sein

6 DER PRAKTISCHE TEIL

Der praktische Teil basiert auf der grundlegenden Klassifikation der Phraseologismen von Harald Burger. Burger bevorzugt die morphologisch-syntaktische Klassifikation nicht gegenüber anderen Klassifikationen und klassifiziert darüber hinaus auch strukturelle Phraseologismen. Fleischer bezeichnet diese Phraseologismen als propositional und bezieht sie nicht in seine Klassifikation ein. Aus diesem Grund stützt sich die Analyse auf die Klassifikation von Burger.

Die Phraseologismen werden nach dem theoretischen Teil bestimmt und in drei Grundgruppen unterteilt: referentielle, strukturelle und kommunikative Phraseologismen. Im praktischen Teil werden aufgrund des Umfangs der referentiellen Nominativphraseologismen nur Phraseologismen aufgeführt, die in diesem Buch häufiger als dreimal erwähnt werden. Es werden sowohl propositionale referentielle als auch strukturelle und kommunikative Phraseologismen behandelt, und zwar alle, die in dem Buch wegen ihrer geringen Häufigkeit vorkommen. Alle diese Phraseologismen werden nach ihrer Häufigkeit und alphabetischen Reihenfolge in die drei grundlegenden Kategorien (referentiell, strukturell und kommunikativ) eingeordnet. Der Phraseologismus mit den meisten Erwähnungen wird zuerst aufgeführt. Die Anzahl der Erwähnungen im Buch wird unter „Form im Text“ wie folgt angegeben „zur Zeit (6x)“. Wird die Anzahl der Erwähnungen für einen Phraseologismus nicht angegeben, so erscheint der Phraseologismus in dem Buch nur einmal. Weitere Phraseologismen werden in absteigender Reihenfolge folgen.

Für die Phraseologismen, die in die drei Grundkategorien eingeordnet werden, wird der Typ des Phraseologismus weiter bestimmt. Bei den referentiellen Phraseologismen wird zwischen nominativen Typen von Phraseologismen, für die auch die Wortart und die Idiomatizität bestimmt werden, und propositionalen Typen, für die zwei Subtypen feste Phrasen und topische Formeln unterschieden werden, unterschieden. Bei strukturellen Phraseologismen wird zwischen zwei Kategorien unterschieden, nämlich präpositionalen und konjunkionalen Phraseologismen. Bei kommunikativen Phraseologismen wird der Typ zwischen den beiden Kategorien situationsgebunden und situationsunabhängig unterscheiden.

Anschließend wird die Grundform dieses Phraseologismus im Wörterbuch angeführt. Die Paraphrase oder die Bedeutung (wenn es keine Paraphrase gibt, wird die Bedeutung angegeben) dieses Phraseologismus wird aus demselben Wörterbuch

angegeben; wenn die Bedeutung nicht in Wörterbüchern gefunden werden kann, werden Internetquellen verwendet, um sie zu finden.

Zu jedem Phraseologismus wird ein Beispielsatz aus dem Buch angeführt, um den Satz in einen Kontext zu stellen und die Bedeutung und Verwendung des Phraseologismus besser zu veranschaulichen. Schließlich wird die Art der Verwendung ermittelt, wobei in der Analyse zwischen zwei Formen des Phraseologismus unterschieden wird. Wenn der Phraseologismus im Text in der Form mit der Form im Wörterbuch identisch ist, wird er als "normal" bezeichnet, wenn die Form im Buch von der Form im Wörterbuch abweichen, wird er als „formale Modifizierung“ bezeichnet. Häufig werden Phraseologismen modifiziert, indem ein Teil des Phraseologismus ersetzt wird. Dies kann eine Änderung der Präposition, die Verwendung eines Diminutivs oder die Auslassung eines Verbs usw. sein.

Drei gedruckte Wörterbücher und zwei Internet-Wörterbücher, die im wissenschaftlichen Bereich anerkannt sind, werden verwendet, um die einzelnen Phraseologismen zu identifizieren und einen detaillierten Überblick über sie zu geben. Die primär verwendeten Wörterbücher sind der Duden Redewendungen (Abkürzung DUR), die Deutsche Idiomatik (DI) oder das Online-Wörterbuch Redensarten-index.de, da sie sich primär mit dem Thema Phraseologismen beschäftigen. Als Sekundärwörterbücher werden für die Analyse das Duden Deutsche Universalwörterbuch (DUU) oder das Online-Wörterbuch Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) verwendet, die Phraseologismen nur am Rande behandeln.

Die Schlussfolgerung stützt sich auf alle im Buch gefundenen Phraseologismen und enthält, teilweise mit Hilfe des praktischen Teils, eine Tabelle mit der Gesamtzahl der analysierten Phraseologismen in jeder Kategorie und eine Tabelle mit der Gesamtzahl der Phraseologismen in jeder Kategorie, die mehr als einmal im Buch vorkommen. Im Anhang sind diese Phraseologismen dann nach Kategorie und Unterkategorie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

6.1 Die referentiellen Phraseologismen

- **Form im Text:** vor allem (45x)

Phraseologismus im Satz: „**Vor allem** sonntags macht er mich wütend, wenn er so früh das Licht anmacht und mit seinen zehn Minuten Gymnastik anfängt.“ (S. 87)

Form im Wörterbuch: vor allem (DUR S. 39)

Paraphrase im Wörterbuch: hauptsächlich; besonders

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** immer wieder (35x)

Phraseologismus im Satz: „**Immer wieder**, wenn Herr van Daan laut hustete, bekamen seine Frau und ich fast Krämpfe vor Angst.“ (S. 98)

Form im Wörterbuch: immer wieder (DI S. 381)

Paraphrase im Wörterbuch: wiederholt; regelmäßig¹

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** zum Glück (22x)

Phraseologismus im Satz: „Aber **zum Glück** ließ Miep ihm nicht lange Zeit und brachte ihn nach oben.“ (S. 75)

Form im Wörterbuch: zum Glück (DUR S. 282)

Paraphrase im Wörterbuch: glücklicherweise

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** zum ersten Mal (15x)

Phraseologismus im Satz: „Morgen wird der Ofen **zum ersten Mal** angemacht.“ (S. 70)

Form im Wörterbuch: zum ersten/zweiten/dritten/. . . Mal (DI S. 520)

Paraphrase im Wörterbuch: erstmals²

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

¹ [Suchbegriff: immer wieder]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online].

URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=immer+wieder&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_vari_anten_ou [Stand: 28.04.2022]

² [Suchbegriff: erstmals]: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/erstmal> [Stand: 28.04.2022]

- **Form im Text:** auf einmal (12x)

Phraseologismus im Satz: „Wir setzten unsere Mahlzeit fort und plauderten fröhlich, als **auf einmal** ein durchdringendes Pfeifen zu uns drang.“ (S. 48)

Form im Wörterbuch: auf einmal (DUR S.181)

Paraphrase im Wörterbuch: plötzlich

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** hin und her (12x)

Phraseologismus im Satz: „Mehr als einmal fliegen beim Essen ermahnende Worte und freche Antworten **hin und her**.“ (S. 54)

Form im Wörterbuch: hin und her (DUR S. 352)

Paraphrase im Wörterbuch: auf und ab, ständig die Richtung wechselnd

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** im Augenblick (12x)

Phraseologismus im Satz: „**Im Augenblick** geht das aber nicht, da unser Fenster Tag und Nacht spaltbreit geöffnet ist.“ (S. 49)

Form im Wörterbuch: im Augenblick (DUR S.75)

Paraphrase im Wörterbuch: zu diesem Zeitpunkt, jetzt, momentan

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** jmdn., etw nicht ausstehen können (12x)

Phraseologismus im Satz: „Ach, ich **kann Mutter** in solchen Momenten **nicht ausstehen**, und ich bin für sie auch eine Fremde.“ (S. 54)

Form im Wörterbuch: jmdn., etw. nicht ausstehen können: (DUR S. 82)

Paraphrase im Wörterbuch: gegen jmdn., etw. eine heftige Abneigung empfinden

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** nun mal (12x)

Phraseologismus im Satz: „Er ist sich nicht bewusst, dass er mit Margot anders umgeht als mit mir. Margot ist **nun mal** die Klügste, die Liebste, die Schönste und die Beste.“ (S. 142)

Form im Wörterbuch: nun mal (DI S. 521)

Paraphrase im Wörterbuch: eben; halt³

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** ab und zu (10x)

Phraseologismus im Satz: „Um dir einen genaueren Einblick in unser Leben zu ermöglichen, werde ich jetzt **ab und zu** einen Teil unseres normalen Tagesablaufs beschreiben.“ (S. 124)

Form im Wörterbuch: ab und zu (DUR S.25)

Paraphrase im Wörterbuch: manchmal; von Zeit zu Zeit

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** sich Mühe geben (9x)

Phraseologismus im Satz: „Ich **gebe mir** mehr **Mühe**, es allen recht zu machen, als sie auch nur im Entferntesten vermuten.“ (S. 89)

Form im Wörterbuch: sich Mühe geben (DUR S. 513)

Paraphrase im Wörterbuch: sich bemühen; anstrengen

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** von selbst (9x)

Phraseologismus im Satz: „Ein Glück, dass einem die Leute **von selbst** was zu trinken anbieten.“ (S. 25)

Form im Wörterbuch: von selbst (DUR S. 685)

Paraphrase im Wörterbuch: ohne Einfluss; Mitwirkung von außen

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

³ [Suchbegriff: nun mal]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=nun+mal&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

- **Form im Text:** eine ganze Menge (7x)

Phraseologismus im Satz: „Seit ungefähr zehn Tagen spricht Dussel wieder nicht mit van Daan, und das nur, weil wir nach dem Einbruch **eine ganze Menge** neuer Sicherheitsvorkehrungen getroffen haben.“ (S. 258)

Form im Wörterbuch: eine (ganze) Menge (DI S. 538)

Paraphrase im Wörterbuch: mehr als angenommen; sehr viel⁴

Typ des Phraseologismus: nominativ, nominal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** jmdn. um Entschuldigung bitten (7x)

Phraseologismus im Satz: „»Na gut, dann **bitte** ich **dich** hiermit **um Entschuldigung**, weil es sonst so spät wird.«“ (S. 276)

Form im Wörterbuch: jmdn. um Entschuldigung bitten (DI S. 164)

Paraphrase im Wörterbuch: jemanden um Verzeihung fordern

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** an sich (6x)

Phraseologismus im Satz: „Der Anlass war **an sich** nicht außergewöhnlich wichtig, aber Peter hat sich die Sache anscheinend sehr zu Herzen genommen.“ (S. 185)

Form im Wörterbuch: an (und für) sich (DUR S. 42)

Paraphrase im Wörterbuch: eigentlich, im Grunde genommen

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** ganz und gar (6x)

Phraseologismus im Satz: „Die Autorin kritisiert »die Jugend von heute« von Kopf bis Fuß, ohne jedoch alles, was jung ist, **ganz und gar** abzulehnen als zu nichts Gutem im Stande.“ (S. 306)

Form im Wörterbuch: ganz und gar (DUR S. 250)

Paraphrase im Wörterbuch: völlig

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

⁴ [Suchbegriff: eine ganze Menge]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=eine+ganze+menge&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** jmdn. in Ruhe lassen (6x)

Phraseologismus im Satz: „Nur **lass mich** dann auch **in Ruhe!** (S. 268)

Form im Wörterbuch: jmdn. in Ruhe lassen (mit jmdm./etw.) (DI. S.676)

Paraphrase im Wörterbuch: jemanden nicht behelligen; nicht stören; nicht belästigen⁵

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** jmdn. im Stich lassen (6x)

Phraseologismus im Satz: „Gott hat unser Volk nie **im Stich gelassen**, durch alle Jahrhunderte hin sind Juden am Leben geblieben, durch alle Jahrhunderte hindurch mussten Juden leiden.“ (S. 249)

Form im Wörterbuch: jmdn. im Stich lassen (DUR S. 716)

Paraphrase im Wörterbuch: jmdn. (in einer Notlage) allein lassen; jmdm. nicht helfen

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** mit Gewalt (6x)

Phraseologismus im Satz: „Ich muss mich **mit Gewalt** zusammennehmen, um mich normal zu verhalten.“ (S. 184)

Form im Wörterbuch: mit (aller) Gewalt (DUR S. 275)

Paraphrase im Wörterbuch: unbedingt; unter allen Umständen

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** nicht der Fall sein (6x)

Phraseologismus im Satz: Deshalb müsste es jemand sein, bei dem ich das Gefühl habe, dass er mir geistig überlegen ist, und das **ist** bei Peter **nicht der Fall**“ (S. 220)

Form im Wörterbuch: (nicht) der Fall sein (DUR S. 202)

Paraphrase im Wörterbuch: sich (nicht) so verhalten

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

⁵ [Suchbegriff: jmdn. in Ruhe lassen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=jmdn.+in+Ruhe+lassen+&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Tag und Nacht (6x)

Phraseologismus im Satz: „Margot kann ich nur als Miststück bezeichnen, das mich **Tag und Nacht** schrecklich reizt.“ (S. 72)

Form im Wörterbuch: Tag und Nacht (DUR S. 736)

Paraphrase im Wörterbuch: zu jeder Zeit, unaufhörlich

Typ des Phraseologismus: nominativ, nominal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** unter anderem (6x)

Phraseologismus im Satz: „**Unter anderem** erzählte ich ihm die Geschichte von Jacque und mir und dass Mädchen starken Jungen gegenüber wehrlos sind.“ (S. 224)

Form im Wörterbuch: unter anderem (DI S. 17)

Paraphrase im Wörterbuch: unter anderem

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** zur Zeit (6x)

Phraseologismus im Satz: „Die Streitereien haben sich **zur Zeit** etwas gelegt, nur Dussel hat noch Krach mit van Daans.“ (S. 145)

Form im Wörterbuch: zur (rechten) Zeit (DUR S.873)

Paraphrase im Wörterbuch: rechtzeitig

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Abschied nehmen (5x)

Phraseologismus im Satz: Die Einzige, von der ich **Abschied nehmen** musste, war Moortje, meine kleine Katze, die ein gutes Heim bei den Nachbarn bekommen sollte, wie auf einem Briefchen an Herrn Goldschmidt stand.“ (S. 34)

Form im Wörterbuch: Abschied nehmen (DUR S. 29)

Paraphrase im Wörterbuch: sich vor einer längeren Trennung verabschieden

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** auf jmdn., etw. versessen sein (5x)

Phraseologismus im Satz: „Er hat das Pech, **versessen auf Fremdwörter zu sein**, deren Bedeutung er aber oft nicht kennt.“ (S. 89)

Form im Wörterbuch: auf jmdn., etw. versessen sein (DUR S. 798)

Paraphrase im Wörterbuch: jmdn., etw. sehr gern haben

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** aufs Neue (5x)

Phraseologismus im Satz: „Ich weiß es und versuche immer wieder, jeden Tag **aufs Neue**, mich zu bessern.“ (S. 143)

Form im Wörterbuch: aufs Neue (DUR S. 534)

Paraphrase im Wörterbuch: erneut; wieder

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** den Mund halten (5x)

Phraseologismus im Satz: „Soll sie wenigstens über mich **den Mund halten**.“ (S. 55)

Form im Wörterbuch: den Mund halten (DUR S. 514)

Paraphrase im Wörterbuch: schweigen; still sein

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** die ganze Zeit (5x)

Phraseologismus im Satz: „Bep und Miep hatten uns sehr neugierig gemacht und schon **die ganze Zeit** immer mit Vater geflüstert, sodass wir irgendwelche Vorbereitungen wohl vermutet hatten.“ (S. 82)

Form im Wörterbuch: die ganze Zeit (über) (DI S. 1005)

Paraphrase im Wörterbuch: für eine Ewigkeit; für eine sehr lange Zeit

Typ des Phraseologismus: nominativ, nominal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** eine große Rolle spielen (5x)

Phraseologismus im Satz: „Das ist alles, und das **spielt** doch so **eine große Rolle**.“ (S. 227)

Form im Wörterbuch: eine (große) Rolle spielen⁶

Paraphrase im Wörterbuch: relevant; von Bedeutung; wichtig sein

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** es fällt jmdm. schwer, etw. zu tun (5x)

Phraseologismus im Satz: „Ich gebe mir dann auch Mühe, ihm nicht nachzulaufen und so wenig wie möglich mit ihm **zu reden**, aber **es fällt mir schwer**.“ (S. 207)

Form im Wörterbuch: es fällt jmdm. schwer, etw. zu tun (DI S. 741)

Paraphrase im Wörterbuch: jemandem Mühe bereiten⁷

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** in Ordnung sein (5x)

Phraseologismus im Satz: „Alles **ist in Ordnung**, außer dass Margot und ich unsere Eltern ein bisschen satt haben.“ (S. 213)

Form im Wörterbuch: in Ordnung sein (DUR S. 551)

Paraphrase im Wörterbuch: einwandfrei sein; keinen Anlass zur Beanstandung geben

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** im Voraus (5x)

Phraseologismus im Satz: „Die Frankfurter Herren kamen, und Vater zitterte schon **im Voraus** wegen des Ablaufs der Besprechung.“ (S. 101)

Form im Wörterbuch: im Voraus (DUR S. 807)

Paraphrase im Wörterbuch: schon vorher

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Pech haben (5x)

⁶ [Suchbegriff: eine große Rolle spielen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=eine+gro%C3%9F+rolle+spielen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

⁷ [Suchbegriff: schwer fallen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=schwer+fallen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

Phraseologismus im Satz: „Wenn man **Pech hat**, sind in einem Glas nur ein paar Gurken und etwas Senfsoße.“ (S. 252)

Form im Wörterbuch: Pech haben (DI S. 609)

Paraphrase im Wörterbuch: ein Unglück erleiden; erfolglos sein⁸

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** völlig durcheinander sein (5x)

Phraseologismus im Satz: „Ich **bin völlig durcheinander**, weiß nicht, was zu lesen, was zu schreiben, was zu tun ist, weiß nur, dass ich mich sehne ...“ (S. 184)

Form im Wörterbuch: (ganz, völlig) durcheinander sein (DI S.140)

Paraphrase im Wörterbuch: verwirren sein

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** an die Reihe kommen (4x)

Phraseologismus im Satz: „Die anderen **kommen** schon noch **an die Reihe**, wenn ich erst das Beste habe.“ (S. 128)

Form im Wörterbuch: an die Reihe kommen (DI S. 656)

Paraphrase im Wörterbuch: als nächster dran sein⁹

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** auf keinen Fall (4x)

Phraseologismus im Satz: „Mutter will aber **auf keinen Fall**, dass ich auch mitmache, wegen meiner Augen“ (S.118)

Form im Wörterbuch: auf keinen Fall (DUR S.202)

Paraphrase im Wörterbuch: absolut nicht; unter keinen Umständen (DUR S.202)

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

⁸ [Suchbegriff: *Pech haben*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=pech+haben&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

⁹ [Suchbegriff: *an die Reihe kommen*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=an+die+reihe+kommen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

- **Form im Text:** ein Gesicht machen (4x)

Phraseologismus im Satz: „Und nie wird er eine weniger gut geschälte Kartoffel abliefern, das gibt es einfach nicht, wenn er so **ein Gesicht macht**.“ (S. 132)

Form im Wörterbuch: (vielleicht) ein Gesicht machen (DI S.261)

Paraphrase im Wörterbuch: einen bestimmten Gesichtsausdruck machen, um ein bestimmtes Gefühl auszudrücken¹⁰

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** etw. mit sich bringen (4x)

Phraseologismus im Satz: „Stundenlang könnte ich dir über das Elend, das der **Krieg mit sich bringt**, erzählen, aber das macht mich nur noch bedrückter.“ (S. 88)

Form im Wörterbuch: etw. mit sich bringen (DI S.103)

Paraphrase im Wörterbuch: in Verbindung mit etwas auftreten; zur Folge haben¹¹

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Teil-Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** hinter jmds. Rücken (4x)

Phraseologismus im Satz: „»Aber wenn deine Großeltern das nicht wollen, solltest du es nicht **hinter ihrem Rücken** tun.«“ (S. 28)

Form im Wörterbuch: hinter jmds. Rücken (DUR S. 617)

Paraphrase im Wörterbuch: heimlich, ohne jmds. Wissen

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** in der Tat (4x)

Phraseologismus im Satz: „Das beste Beispiel sind **in der Tat** die beiden Dummen, Frau van Daan und Dussel.“ (S. 295)

Form im Wörterbuch: in der Tat (DUR S. 742)

Paraphrase im Wörterbuch: tatsächlich

¹⁰ [Suchbegriff: ein Gesicht machen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=ein+Gesicht+machen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

¹¹ [Suchbegriff: mit sich bringen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=mit+sich+bringen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** im Allgemeinen (4x)

Phraseologismus im Satz: „Eltern und Menschen **im Allgemeinen** verhalten sich bei diesem Thema sehr eigenartig.“ (S. 216)

Form im Wörterbuch: im Allgemeinen (DUR S. 39)

Paraphrase im Wörterbuch: ohne Beachtung kleinerer Unterschiede;

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Recht haben (4x)

Phraseologismus im Satz: „Ich werde dir noch beweisen, dass ich **Recht habe**“ (S. 280)

Form im Wörterbuch: Recht haben (DI S. 717)

Paraphrase im Wörterbuch: etwas sagen, was der Wahrheit entspricht¹²

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** von morgens bis abends (4x)

Phraseologismus im Satz: „Ich freue mich **von morgens bis abends**, dass ich Peter sehen werde.“ (S. 201)

Form im Wörterbuch: von morgens bis abends (DI S. 552)

Paraphrase im Wörterbuch: ständig

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** von vorn (4x)

Phraseologismus im Satz: „Ab und zu war ein tiefer Seufzer zu hören, dann wieder Pinkeln, und dann fing alles wieder **von vorn** an.“ (S. 245)

Form im Wörterbuch: von vorn(e) (DUR S. 809)

Paraphrase im Wörterbuch: von Neuem

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

¹² [Suchbegriff: *Recht haben*]: *Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke* [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=Recht+haben&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

- **Form im Text:** zu dem Schluss kommen (4x)

Phraseologismus im Satz: „Ich fing an nachzudenken, Geschichten zu schreiben, und kam zu dem Schluss, dass die anderen nichts mehr mit mir zu tun hatten.“ (S. 204)

Form im Wörterbuch: zu dem Schluss kommen (DI S. 717)

Paraphrase im Wörterbuch: schließen; schlussfolgern¹³

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** zu Tode (4x)

Phraseologismus im Satz: „Wir, das heißt die Damen, erschraaken auch zu Tode.“ (S. 224)

Form im Wörterbuch: zu Tode (DUR S. 756)

Paraphrase im Wörterbuch: im äußersten Maße

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** zum Vorschein kommen (4x)

Phraseologismus im Satz: „Als das Licht ausgemacht wurde, kam er sehr vorsichtig zum Vorschein.“ (S. 53)

Form im Wörterbuch: zum Vorschein kommen (DUR S. 809)

Paraphrase im Wörterbuch: erscheinen; sichtbar werden

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** alles andere als, ... (3x)

Phraseologismus im Satz: „Es lief auf Folgendes hinaus: Herr Dussel hatte uns dieses Buch als etwas ganz Besonderes empfohlen, Margot und ich fanden es jedoch **alles andere als** hervorragend.“ (S. 121)

Form im Wörterbuch: alles andere als, ...

Paraphrase im Wörterbuch: nicht ... ; das Gegenteil von ...¹⁴

¹³ [Suchbegriff: zu dem Schluss kommen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=zu+dem+Schluss+kommen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

¹⁴ [Suchbegriff: alles andere sein]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=alles+andere+sein%2C+als&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** auf die Dauer (3x)

Phraseologismus im Satz: „Rätsel aufgeben, Gymnastik im Dunkeln machen, Englisch oder Französisch sprechen, Bücher kritisieren - das alles langweilt **auf die Dauer**.“ (S. 81)

Form im Wörterbuch: auf die Dauer (DUR S.153)

Paraphrase im Wörterbuch: auf längere Zeit; eine längere Zeit lang

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** aus der Rolle fallen (3x)

Phraseologismus im Satz: „Natürlich **falle** ich sehr oft **aus der Rolle** und kann mir bei Ungerechtigkeiten die Wut nicht verbeißen, sodass wieder vier Wochen lang über das frechste Mädchen der Welt hergezogen wird.“ (S. 112)

Form im Wörterbuch: aus der Rolle fallen (DUR S. 613)

Paraphrase im Wörterbuch: sich unpassend; ungehörig benehmen

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** dran sein (3x)

Phraseologismus im Satz: „Nach zwei Uhr saß das arme Kind schon wieder an der Arbeit, Schmal- und Breitenasaffen **waren dran**.“ (S. 260)

Form im Wörterbuch: dran sein (DI S.131)

Paraphrase im Wörterbuch: an der Reihe sein¹⁵

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** der Reihe nach (3x)

¹⁵ [Suchbegriff: dran sein]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=dran+sein&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_variante_n_ou [Stand: 28.04.2022]

Phraseologismus im Satz: „Weil wir keine Badewanne haben, waschen wir uns in einem Waschzuber, und weil nur das Büro (damit meine ich immer das gesamte untere Stockwerk) warmes Wasser hat, nutzen wir alle sieben **der Reihe nach** diesem Vorteil aus.“ (S. 58)

Form im Wörterbuch: der Reihe nach (DUR S. 604)

Paraphrase im Wörterbuch: einer nach dem anderen

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** etw. zum Besten geben (3x)

Phraseologismus im Satz: Er redet meistens mit, **gibt immer seine Meinung zum Besten**, und wenn er das getan hat, gibt es nichts mehr daran zu rütteln.“ (S. 128)

Form im Wörterbuch: etw. zum Besten geben (DUR S. 109)

Paraphrase im Wörterbuch: etw. zur Unterhaltung vortragen

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** jmdm. Bescheid sagen (3x)

Phraseologismus im Satz: „Ich sagte, dass ich am Samstagabend gerne käme, und bat ihn, **mir vor allem Bescheid zu sagen**, wenn man den Mond sehen könnte.“ (S. 219)

Form im Wörterbuch: jmdm. Bescheid sagen (DUR S. 106)

Paraphrase im Wörterbuch: jmdn. benachrichtigen, von etw. unterrichten

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** jmdn., etw. in Anspruch nehmen (3x)

Phraseologismus im Satz: „Heute muss ich **dir zwei Dinge** bekennen, die ziemlich viel Zeit **in Anspruch nehmen** werden, die ich aber unbedingt irgendjemandem erzählen muss.“ (S. 159)

Form im Wörterbuch: jmdn., etw. in Anspruch nehmen (DUR S. 50)

Paraphrase im Wörterbuch: jmdn. beanspruchen, etw. erfordern; sich einer Sache bedienen¹⁶

¹⁶ [Suchbegriff: in Anspruch nehmen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=in+anspruch+nehmen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=ra rt_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** jmdm. zur Verfügung stehen (3x)

Phraseologismus im Satz: „Ilse Wagner hat ein Pingpongspiel, und das große Esszimmer der Wagners **steht uns** immer **zur Verfügung**.“ (S. 23)

Form im Wörterbuch: (jmdm.) zur Verfügung stehen (DUR S. 789)

Paraphrase im Wörterbuch: (von jmdm.) eingesetzt; verwendet werden können

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** nicht zuletzt (3x)

Phraseologismus im Satz: „In allem sind braune Bohnen, **nicht zuletzt** im Brot.“ (S. 237)

Form im Wörterbuch: nicht zuletzt (DUR S. 881)

Paraphrase im Wörterbuch: (besonders) auch

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** seinen Mund aufmachen (3x)

Phraseologismus im Satz: „Wenn einer von den acht **seinen Mund aufmacht**, können die anderen sieben seine angefangene Geschichte fertig machen.“ (S. 175)

Form im Wörterbuch: seinen Mund aufmachen (DI. S.555)

Paraphrase im Wörterbuch: seine Meinung sagen¹⁷

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Idiom

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** unter allen Umständen (3x)

Phraseologismus im Satz: „Das tue ich natürlich am besten bei dir, denn ich bin sicher, dass du immer und **unter allen Umständen** schweigen wirst.“ (S.159)

Form im Wörterbuch: unter allen Umständen (DI S.883)

Paraphrase im Wörterbuch: auf jeden Fall

¹⁷ [Suchbegriff: Mund aufmachen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=Mund+aufmachen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

Typ des Phraseologismus: nominativ, adverbial, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** zur Sprache kommen (3x)

Phraseologismus im Satz: „Es **kam** auch **zur Sprache**, dass ich fast nichts lesen darf.“ (S. 50)

Form im Wörterbuch: zur Sprache kommen (DUR S. 703)

Paraphrase im Wörterbuch: Gegenstand eines Gesprächs werden, erörtert werden

Typ des Phraseologismus: nominativ, verbal, Kollokation

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Ein Unglück kommt selten allein. (2x)

Phraseologismus im Satz: „Heute passt das Sprichwort »**Ein Unglück kommt selten allein**«. Peter sagte es gerade.“ (S. 206)

Form im Wörterbuch: ein Unglück kommt selten allein (DUR S. 780)

Paraphrase im Wörterbuch: wenn etwas Unangenehmes geschieht, folgen oft noch weitere Unannehmlichkeiten

Typ des Phraseologismus: propositional, topische Formel, Sprichwort

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Papier ist geduldig. (2x)

Phraseologismus im Satz: „Aber ich kann nicht alles für mich behalten und führe noch einmal meine Anfangsworte an: »**Papier ist geduldig**.«“ (S. 154)

Form im Wörterbuch: Papier ist geduldig (DUR S. 555)

Paraphrase im Wörterbuch: schreiben oder drucken kann man alles; dass es auch zutrifft, ist damit noch lange nicht garantiert

Typ des Phraseologismus: propositional, topische Formel, Sprichwort

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** das ist die große Frage

Phraseologismus im Satz: „Aber, und **das ist die große Frage**, werde ich jemals etwas Großes schreiben können, werde ich jemals Journalistin und Schriftstellerin werden? (S. 238)

Form im Wörterbuch: das ist die große Frage.“ (DUR S. 231)

Paraphrase im Wörterbuch: das muss sich erst noch zeigen, das ist noch nicht entschieden

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** das ist leicht gesagt

Phraseologismus im Satz: „**Das ist leicht gesagt**, aber ob es der Wahrheit entspricht?“ (S. 105)

Form im Wörterbuch: das ist leicht gesagt (DI S. 253)

Paraphrase im Wörterbuch: So einfach ist das nicht¹⁸

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** das kann man wohl sagen

Phraseologismus im Satz: „Aber später, wenn wieder alles normal ist, werde ich mich doch wundern, wie wir, die wir es zu Hause sehr ordentlich hatten, so, ja, **man kann wohl sagen**, heruntergekommen sind.“ (S. 105)

Form im Wörterbuch: das kann man wohl sagen (DI S. 687)

Paraphrase im Wörterbuch: Ich stimme zu! Das ist richtig!¹⁹

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** das kann nicht wahr sein!

Phraseologismus im Satz: „O nein, **das kann nicht wahr sein!**“ (S. 210)

Form im Wörterbuch: das kann/darf (doch) nicht wahr sein! (DUR S. 814)

Paraphrase im Wörterbuch: Ausruf der Verwunderung, des Entsetzens o. Ä.

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** davon kann nicht die Rede sein

Phraseologismus im Satz: „Hinterhaus: »**Davon kann nicht die Rede sein**. Der englische Sender hat immer die Wahrheit gesagt.“ (S. 180)

¹⁸ [Suchbegriff: *das ist leicht gesagt*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=das+ist+leicht+gesagt&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

¹⁹ [Suchbegriff: *kann man wohl sagen*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=kann+man+wohl+sagen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

Form im Wörterbuch: von etw. kann nicht die/(gar) keine Rede sein (DUR S. 599)

Paraphrase im Wörterbuch: etw. trifft absolut nicht zu; ist völlig ausgeschlossen

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Die Zeit heilt alle Wunden.

Phraseologismus im Satz: „Es gibt ein Sprichwort: »**Die Zeit heilt alle Wunden.**«“ (S. 164)

Form im Wörterbuch: Die Zeit heilt alle Wunden. (DUR S. 871)

Paraphrase im Wörterbuch: irgendwann vergeht jeder Schmerz, ist jede Enttäuschung usw. überwunden

Typ des Phraseologismus: propositional, topische Formel, Sprichwort

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** es fehlt, nicht viel

Phraseologismus im Satz: „**Es fehlt**, glaube ich, **nicht** mehr **viel**, und ich verliebe mich in ihn.“ (S. 199)

Form im Wörterbuch: es fehlte nicht viel/hätte nicht viel gefehlt/... (DUR S. 207)

Paraphrase im Wörterbuch: fast, beinahe

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** es ist immer dasselbe Lied

Phraseologismus im Satz: Hinterhaus: »**Es ist immer dasselbe Lied.** Niemand will die Gefahr sehen, bevor er sie nicht am eigenen Leib spürt.«“ (S. 180)

Form im Wörterbuch: (immer) das alte/dasselbe/das gleiche Lied sein (DUR S. 474)

Paraphrase im Wörterbuch: (in Bezug auf einen Zustand, ein Verhalten, das man beanstandet) sich nicht zum Besseren ändern, immer (noch) dasselbe sein

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** es wird höchste Zeit

Phraseologismus im Satz: „Vielleicht gewöhnt sie es sich ab, **es wird** auch **höchste Zeit.**“ (S. 60)

Form im Wörterbuch: es wird (höchste/allerhöchste) Zeit (DUR S. 871)

Paraphrase im Wörterbuch: es ist dringend notwendig

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** immer mit der Ruhe

Phraseologismus im Satz: „»Alles in Ordnung, ich brauche nichts. **Immer mit der Ruhe**, wir haben Zeit.“ (S. 210)

Form im Wörterbuch: nur die Ruhe!; immer mit der Ruhe (und den Hoffmannstropfen)! (DUR S. 620)

Paraphrase im Wörterbuch: nicht so hastig, nicht so aufgeregt!

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** mir nichts, dir nichts

Phraseologismus im Satz: Sie können nicht leugnen, dass in Polen viele Millionen Menschen **mir nichts, dir nichts** hingemordet und vergast werden.«“ (S. 180)

Form im Wörterbuch: mir nichts, dir nichts (DUR S. 507)

Paraphrase im Wörterbuch: von einem Augenblick auf den anderen und ohne zu zögern

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** sie können mir viel erzählen.

Phraseologismus im Satz: „»Jan: »**Sie können mir viel erzählen**, ich glaube kein Wort davon!«“ (S. 180)

Form im Wörterbuch: du/... kannst mir viel erzählen (DUR S. 195)

Paraphrase im Wörterbuch: das glaube ich nicht

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Spaß beiseite.

Phraseologismus im Satz: „»Hört mal, Leute, **Spaß beiseite**. Wir müssen versuchen, ein kleines Boot zu bekommen.«“ (S. 178)

Form im Wörterbuch: Spaß beiseite! (DUR S. 697)

Paraphrase im Wörterbuch: jetzt aber im Ernst, ohne zu scherzen

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** wie die alten sangen, so zwitschern auch die Jungen.

Phraseologismus im Satz: „Ich möchte alles neu erforschen und dabei nicht nach dem Sprichwort vorgehen: »**Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen.**«“ (S. 171)

Form im Wörterbuch: wie die alten sangen, so zwitschern auch die Jungen (DUR S. 41)

Paraphrase im Wörterbuch: die (negativen) Eigenschaften der Eltern/vorangehenden Generationen zeigen sich auch bei den Kindern/nachfolgenden Generationen

Typ des Phraseologismus: propositional, topische Formel, Sprichwort

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** wohin soll das führen?

Phraseologismus im Satz: „**Wohin soll das führen?** Jetzt begreife ich Bep, nun, wo ich das erlebe.“ (S. 263)

Form im Wörterbuch: wohin soll das (nur/bloß) führen? (DI S. 215)

Paraphrase im Wörterbuch: Ausdruck von Pessimismus²⁰

Typ des Phraseologismus: propositional, feste Phrase

Art der Verwendung: normal

²⁰ [Suchbegriff: *wohin soll das*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=wohin+soll+das+f%C3%BChren&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

6.2 Die strukturellen Phraseologismen

- **Form im Text:** weder ... noch (28x)

Phraseologismus im Satz: „Mit den so entstandenen Schrammen und dem Lärm, den das Laufen und Fallen macht, hat man genug zu tun, um das Schießen **weder** zu hören **noch** daran zu denken.“ (S. 289)

Form im Wörterbuch: weder ... noch (DUU. S.1991)

Paraphrase im Wörterbuch: nicht ... u. auch nicht

Typ des Phraseologismus: konjunkional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** sowohl... als (14x)

Phraseologismus im Satz: „Dank der vielen Beziehungen wird **sowohl** das eine **als** auch das andere schnell repariert sein.“ (S. 250)

Form im Wörterbuch: sowohl ... als/wie (auch) ... (DUU S. 1641)

Paraphrase im Wörterbuch: nicht nur ..., sondern auch

Typ des Phraseologismus: konjunkional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** entweder... oder (9x)

Phraseologismus im Satz: „Bei Tisch wagt niemand, den Mund aufzumachen (außer, um einen Bissen hineinzuschieben), denn was man sagt, wird **entweder** übelgenommen **oder** verkehrt verstanden.“ (S. 136)

Form im Wörterbuch: entweder ... oder (DUU S. 528)

Paraphrase im Wörterbuch: wenn nicht ... , dann

Typ des Phraseologismus: konjunkional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** geschweige denn (3x)

Phraseologismus im Satz: „Die Menschen bekommen fast nichts zu essen, **geschweige denn** zu trinken.“ (S. 64)

Form im Wörterbuch: geschweige denn (DI S. 257)

Paraphrase im Wörterbuch: gar nicht zu reden von²¹

Typ des Phraseologismus: konjunkional

²¹ [Suchbegriff: *geschweige*]: *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/geschweige> [Stand: 28.04.2022]

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** in dieser Hinsicht (3x)

Phraseologismus im Satz: „Peter van Daan war **in dieser Hinsicht** nie so unangenehm wie die Jungen in der Schule, am Anfang vielleicht schon mal, aber niemals, um mich herauszufordern.“ (S. 172)

Form im Wörterbuch: in dieser/jener/mancher/vielerlei/einer gewissen/jeder... Hinsicht (DI S. 358)

Paraphrase im Wörterbuch: in dieser, jeder Beziehung²²

Typ des Phraseologismus: präpositional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** nicht nur... sondern auch (3x)

Phraseologismus im Satz: „Manche Leute scheinen ein besonderes Vergnügen daran zu finden, **nicht nur** ihre eigenen Kinder zu erziehen, **sondern auch** die ihrer Bekannten, so sind auch die van Daans.“ (S. 54)

Form im Wörterbuch: nicht nur ... sondern auch (DUU S. 1280)

Paraphrase im Wörterbuch: nicht bloß ... vielmehr

Typ des Phraseologismus: konjunkional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** im Vergleich zu jmdm. (2x)

Phraseologismus im Satz: „Wenn ich manchmal darüber nachdenke, wie wir hier leben, komme ich meistens zu dem Schluss, dass wir es hier **im Vergleich zu** den anderen Juden, die sich nicht verstecken, wie im Paradies haben.“ (S. 105)

Form im Wörterbuch: im Vergleich zu jmdm./etw. (DI S. 901)

Paraphrase im Wörterbuch: vergleichsweise (DUU S.1893)

Typ des Phraseologismus: präpositional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Einerseits ... andererseits

²² [Suchbegriff: Hinsicht]: *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/Hinsicht> [Stand: 28.04.2022]

Phraseologismus im Satz: „**Einerseits:** der Gemüsemann, die Judenfrage, die im ganzen Haus ausführlich besprochen wird, die ausbleibende Invasion, das schlechte Essen, die Spannung, die miserable Stimmung, die Enttäuschung wegen Peter, und **andererseits:** Beps Verlobung, Pfingstempfähge, Blumen, Kuglers Geburtstag, Torten und Geschichten von Kabarett, Filmen und Konzerten.“ (S. 286)

Form im Wörterbuch: einerseits ... andererseits (auch: andererseits, andererseits) (DUU S. 480)

Paraphrase im Wörterbuch: auf der einen Seite ... , auf der anderen Seite ...

Typ des Phraseologismus: konjunkional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** ganz im Gegenteil

Phraseologismus im Satz: „Ich bin wirklich nicht in Scherzstimmung (siehe Datum), **ganz im Gegenteil.**“ (S. 100)

Form im Wörterbuch: ganz im Gegenteil (DI S. 235)

Paraphrase im Wörterbuch: gegenteilig; umgekehrt

Typ des Phraseologismus: präpositional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** im Gegensatz zu jmdm.

Phraseologismus im Satz: „Die Rosen von mir riechen herrlich, **im Gegensatz zu** Mieps und Beps roten Nelken.“ (S. 279)

Form im Wörterbuch: im Gegensatz zu jmdm./etw. (DI S. 235)

Paraphrase im Wörterbuch: das Verhältnis äußerster Verschiedenheit (von Personen, Sachen, Begriffen)²³

Typ des Phraseologismus: präpositional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** im Hinblick auf

Phraseologismus im Satz: „Sehr sympathisch **im Hinblick auf** eventuelle Geräusche, die von acht Versteckten durchdringen könnten.“ (S. 274)

Form im Wörterbuch: im Hinblick auf ... (DUR S. 353)

Paraphrase im Wörterbuch: mit Rücksicht auf, angesichts, wegen

²³ [Suchbegriff: Gegensatz]: *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/Gegensatz> [Stand: 28.04.2022]

Typ des Phraseologismus: präpositional

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** im Laufe

Phraseologismus im Satz: „Unwillkürlich versucht man dann jeden Tag von neuem, sich zu bessern, und selbstverständlich erreicht man dann **im Laufe** der Zeit auch einiges.“ (S. 303)

Form im Wörterbuch: Im Laufe (DUR S. 456)

Paraphrase im Wörterbuch: allmählich, nach und nach

Typ des Phraseologismus: präpositional

Art der Verwendung: normal

6.3 Die kommunikativen Phraseologismen

- **Form im Text:** zum Beispiel (13x)

Phraseologismus im Satz: „Wir haben **zum Beispiel** schon seit unserer Ankunft eine Wachstuchdecke auf dem Tisch, die durch den häufigen Gebrauch nicht mehr zu den saubersten gehört.“ (S. 105)

Form im Wörterbuch: (wie) zum Beispiel (DUR S. 102)

Paraphrase im Wörterbuch: (wie) etwa; beispielshalber

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** und zwar (11x)

Phraseologismus im Satz: „Diese kleine Angelegenheit mit Dussel hatte noch ein langes Nachspiel, **und zwar** nur durch seine eigene Schuld.“ (S. 186)

Form im Wörterbuch: und zwar (DUU S. 2108)

Paraphrase im Wörterbuch: genauer gesagt

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** und so weiter (10x)

Phraseologismus im Satz: „Als ich hierher kam, erzählte Vater mir von Prostituierten **und so weiter**, aber alles in allem bleiben genug Fragen übrig.“ (S. 216)

Form im Wörterbuch: und so weiter/fort (DUR S. 779)

Paraphrase im Wörterbuch: und Ähnliches

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** meiner Meinung nach (9x)

Phraseologismus im Satz: „**Meiner Meinung nach** kann Mutters Satz nicht stimmen, denn was tust du dann, wenn du das Elend doch erlebst?“ (S. 205)

Form im Wörterbuch: nach meiner/deiner/. . . Meinung/meiner/. . . Meinung nach (DI S. 536)

Paraphrase im Wörterbuch: Ansicht, persönliches Urteil über etw., jmdn.,²⁴

²⁴ [Suchbegriff: Meinung]: *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/Meinung> [Stand: 28.04.2022]

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** was weiß ich (5x)

Phraseologismus im Satz: „Sie lagen auf den kahlen Betten, waren müde und schlapp und was weiß ich noch alles.“ (S. 37-38)

Form im Wörterbuch: was weiß ich (DUR S. 848)

Paraphrase im Wörterbuch: das weiß ich nicht; ich weiß es nicht genau

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** siehst du (4x)

Phraseologismus im Satz: „**Siehst du**, so habe ich dir unser ganzes schönes Hinterhaus vorgestellt!“ (S. 37)

Form im Wörterbuch: siehst du (wohl)! (DUR S. 682)

Paraphrase im Wörterbuch: wie ich vorhergesagt habe!

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** nicht wahr? (4x)

Phraseologismus im Satz: „Sie ist doch idiotisch, **nicht wahr?**“ (S. 55)

Form im Wörterbuch: nicht wahr? (DUR S. 814)

Paraphrase im Wörterbuch: so ist es doch?

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** besser gesagt (3x)

Phraseologismus im Satz: „Herr van Daan ist erkältet, oder **besser gesagt:** er hat ein bisschen Halskratzen.“ (S. 100)

Form im Wörterbuch: besser gesagt (DI S. 253)

Paraphrase im Wörterbuch: genauer gesagt

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** auf Wiedersehen (2x)

Phraseologismus im Satz: Ich muss Algebra machen, Kitty, **auf Wiedersehen!** (S. 255)

Form im Wörterbuch: auf Wiedersehen (DUR S. 842-843)

Paraphrase im Wörterbuch: Grußformel beim Abschied

Typ des Phraseologismus: situationsgebunden

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** leider Gottes (2x)

Phraseologismus im Satz: „Aber das Algebrabuch war **leider Gottes** doch nicht kaputt.“
(S. 282)

Form im Wörterbuch: leider Gottes (DUR S. 286)

Paraphrase im Wörterbuch: Grußformel am späten Abend:

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** um des lieben Friedens willen (2x)

Phraseologismus im Satz: „Und alle meine Rachepläne (Birnen ausschrauben, Tür abschließen, Kleider verstecken) muss ich **um des lieben Friedens willen** leider unterlassen.“ (S. 87)

Form im Wörterbuch: um des lieben Friedens willen (DUR S. 237)

Paraphrase im Wörterbuch: um den Zustand der Eintracht, Harmonie zu wahren

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** um Himmels willen (2x)

Phraseologismus im Satz: „Wie sollte ich die Installation **um Himmels willen** erklären?“ (S. 230)

Form im Wörterbuch: um Himmels willen (DUR S. 350)

Paraphrase im Wörterbuch: Ausruf des Erschreckens, der Abwehr

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** wie gesagt (2x)

Phraseologismus im Satz: „Noch später war Hello verrückt nach mir, aber **wie gesagt**, ich habe mich nie mehr verliebt.“ (S. 164)

Form im Wörterbuch: wie gesagt (DUR S. 253)

Paraphrase im Wörterbuch: wie ich bereits gesagt habe

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** zum Donnerwetter (2x)

Phraseologismus im Satz: „»Jetzt halt mal deinen Mund, **zum Donnerwetter** noch mal!«“ (S. 133)

Form im Wörterbuch: zum Donnerwetter! (DUR S. 164)

Paraphrase im Wörterbuch: Ausruf der Verärgerung

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** guten Morgen

Phraseologismus im Satz: „Jeden Morgen, wenn jemand die Treppe herabkam, hoffte ich, dass es Mutter sein würde, die käme, um mir **guten Morgen** zu sagen.“ (S. 166)

Form im Wörterbuch: guten Morgen! (DUR S. 512)

Paraphrase im Wörterbuch: Grußformel [während des Vormittags]

Typ des Phraseologismus: situationsgebunden

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** gute Nacht

Phraseologismus im Satz: „Zehn Uhr: Verdunklung vor, **gute Nacht!**“ (S. 125)

Form im Wörterbuch: gute Nacht! (DUR S. 520)

Paraphrase im Wörterbuch: Grußformel am späten Abend:

Typ des Phraseologismus: situationsgebunden

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Guten Tag

Phraseologismus im Satz: „**Guten Tag**, mein Herr.“ (S. 212)

Form im Wörterbuch: Guten Tag! (DUR S. 736)

Paraphrase im Wörterbuch: Grußformel am Tag

Typ des Phraseologismus: situationsgebunden

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** Kein Wunder

Phraseologismus im Satz: „**Kein Wunder**, eine große Ratte zu streicheln ist nicht sehr angenehm, und dann noch obendrein ein Biss, das ist schrecklich.“ (S. 194)

Form im Wörterbuch: kein Wunder (sein) (DUR S. 859)

Paraphrase im Wörterbuch: verwunderlich/ nicht verwunderlich (sein)

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** in Ordnung

Phraseologismus im Satz: „»Ja, in Ordnung. Tschüs!«“ (S. 27)

Form im Wörterbuch: in Ordnung (DUR S. 551)

Paraphrase im Wörterbuch: einverstanden!; wird gemacht

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

- **Form im Text:** um Gottes willen

Phraseologismus im Satz: „»Um Gottes willen, wenn sie jetzt erst anfangen wollen, was soll dann werden?«“ (S. 230)

Form im Wörterbuch: um Gottes willen! (DUR S. 286)

Paraphrase im Wörterbuch: Ausruf des Erschreckens

Typ des Phraseologismus: situationsunabhängig

Art der Verwendung: normal

7 SCHLUSSFOLGERUNG

Das Ziel dieser Bachelorarbeit war es, die im Buch gefundenen Phraseologismen nach der Klassifikation von Harald Burger zu sortieren und die Gesamtzahl der Phraseologismen in jeder Kategorie zu vergleichen. Darüber hinaus sollte die Anzahl der Phraseologismen in jeder Kategorie verglichen werden, die mehr als einmal im Buch vorkommen, und es sollte ein Zusammenhang zwischen den verwendeten Phraseologismen und den Situationen, in denen sie verwendet werden, festgestellt werden.

Insgesamt wurden in dem Buch 581 Phraseologismen gefunden. Die größte Gruppe mit 549 Phraseologismen bilden die referentiellen Phraseologismen. Es gibt nur 12 strukturelle Phraseologismen und 20 kommunikative Phraseologismen.

Die meisten Phraseologismen des referentiellen Nominativs sind verbale Phraseologismen (insgesamt 414), die nächstgrößere Gruppe sind adverbiale Phraseologismen (insgesamt 102). Die Zahl der nominalen Phraseologismen beträgt nur 11 und adjektivische Phraseologismen wurden im Buch nur 5 gefunden. Die referentiell-propositionalen Phraseologismen sind insgesamt 17, von dieser Zahl 13 sind feste Phrasen und die restlichen 4 sind topische Formeln Typ Sprichwort, kein Typ Gemeinplatz wurde im Buch gefunden.

Die strukturellen Phraseologismen haben jeweils 6 Phraseologismen in ihren Kategorien. Kommunikative Phraseologismen sind durch 16 Phraseologismen situationsunabhängig und 4 situationsgebunden vertreten.

Detailliertere Ergebnisse mit der Anzahl der Phraseologismen, aufgeschlüsselt nach Kategorie und Idiomatizität, sind in der Tabelle Nr. 1 dargestellt.

Tabelle Nr. 1	
Gesamtzahl der Phraseologismen im Buch	581
Die referentiellen Phraseologismen	549
Nominativ, nominal	11
Nominativ, nominal, Idiom	7
Nominativ, nominal, Teil- Idiom	1
Nominativ, nominal, Kollokation	3
Nominativ, adjektivisch	5
Nominativ, adjektivisch, Idiom	2
Nominativ, adjektivisch, Teil-Idiom	3

Nominativ, adjektivisch, Kollokation	0
Nominativ, verbal	414
Nominativ, verbal, Idiom	219
Nominativ, verbal, Teil-Idiom	78
Nominativ, verbal, Kollokation	117
Nominativ, adverbial	102
Nominativ, adverbial, Idiom	37
Nominativ, adverbial, Teil-Idiom	18
Nominativ, adverbial, Kollokation	47
Propositional	17
Propositional, feste Phrase	13
Propositional, topische Formel, Sprichwort	4
Propositional, topische Formel, Gemeinplatz	0
Die strukturellen Phraseologismen	12
Präpositional	6
Konjunkcional	6
Die kommunikativen Phraseologismen	20
Situationsgebunden	4
Situationsunabhängig	16

Ein Vergleich der Anzahl der Phraseologismen, die mehr als einmal im Buch wiederholt werden, sieht folgendermaßen aus. Insgesamt werden 151 Phraseologismen in dem Buch wiederholt, manche nur zweimal, manche aber auch viel öfter. Die meisten Phraseologismen sind referentielle Phraseologismen und konkret verbale Phraseologismen, von denen 87 wiederholt werden. Der am häufigsten genannte Phraseologismus ist „jmdn., etw. nicht ausstehen können“ (12x). Die am zweithäufigsten vertretene Gruppe ist die der adverbialen Phraseologismen mit 38 Phraseologismen. Die am häufigsten wiederholten Phraseologismen sind „vor allem“ (45x) und „immer wieder“ (35x). Von den nominalen Phraseologismen werden drei wiederholt, von den adjektivischen Phraseologismen keiner.

Von den propositionalen Phraseologismen werden nur zwei Sprichwörter wiederholt.

Bei den strukturellen Phraseologismen werden 5 Phraseologismen aus der Kategorie Konjunkcional und 2 Phraseologismen aus der Kategorie Präpositional wiederholt.

Bei den kommunikativen Phraseologismen werden 13 Phraseologismen aus der Kategorie Situationsunabhängig und 1 aus der Kategorie Situationsgebunden wiederholt.

Detailliertere Ergebnisse mit der Anzahl der Phraseologismen, aufgeschlüsselt nach Kategorie und Idiomatizität, sind in der Tabelle Nr. 2 dargestellt.

Tabelle Nr. 2	
Die Anzahl der Phraseologismen im Buch, die mehr als einmal vorkommen.	151
Die referentiellen Phraseologismen	130
Nominativ, nominal	3
Nominativ, nominal, Idiom	1
Nominativ, nominal, Teil- Idiom	0
Nominativ, nominal, Kollokation	2
Nominativ, adjektivisch	0
Nominativ, adjektivisch, Idiom	0
Nominativ, adjektivisch, Teil-Idiom	0
Nominativ, adjektivisch, Kollokation	0
Nominativ, verbal	87
Nominativ, verbal, Idiom	47
Nominativ, verbal, Teil-Idiom	14
Nominativ, verbal, Kollokation	26
Nominativ, adverbial	38
Nominativ, adverbial, Idiom	16
Nominativ, adverbial, Teil-Idiom	1
Nominativ, adverbial, Kollokation	21
Propositional	2
Propositional, feste Phrase	0
Propositional, topische Formel, Sprichwort	2
Propositional, topische Formel, Gemeinplatz	0
Die strukturellen Phraseologismen	7
Präpositional	2
Konjunkcional	5
Die kommunikativen Phraseologismen	14
Situationsgebunden	1
Situationsunabhängig	13

Phraseologismen werden in dem Buch häufig in emotional angespannten Situationen verwendet. Meistens benutzt die Hauptfigur des Buches sie, um Wut oder

Enttäuschung auszudrücken. Beispiele dafür sind die Phraseologismen „jmdn., etw. nicht ausstehen können“, die 12x im Buch vorkommen, gefolgt von „den Mund halten“ (5x) oder „jmdn. in Stich lassen“ (6x) oder „Pech haben“ (5x).

8 ABKÜRZUNGEN

jmd. – jemand

jmds. – jemandes

jmdm. – jemandem

jmdn. – jemanden

etw. – etwas

/... - ähnliche Wörter mit der gleichen Bedeutung können eingefügt werden

() - die Wörter in Klammern sind andere Möglichkeiten des Phraseologismus, die nicht obligatorisch sind

⟨Dativ od. Akkusativ⟩ - diese Klammern zeigen an, in welchem Kasus das Wort stehen soll

[] - die Wörter in eckigen Klammern erklären das Wort

9 BIBLIOGRAFIE

- Burger, H. (2015). *Phraseologie, Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG.
- Donalies, E. (2009). *Basiswissen Deutsche Phraseologie*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG.
- Dudenredaktion. (2013). *Duden – Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Berlin: Dudenverlag.
- Dudenredaktion. (2015). *Duden – Deutsches Universalwörterbuch: Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Dudenverlag.
- Fleischer, W. (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag GmbH & Co. KG.
- Frank, A. (2020). *Anne Frank Tagebuch*. (M. Pressler, Übers.) Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag GmbH.
- Palm, C. (1997). *Phraseologie Eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Schemann, H. (2011). *Deutsche Idiomatik - Wörterbuch der Deutschen Redewendungen im Kontext*. Berlin/Boston: De Gruyter.

Internetquellen

[Suchbegriff: *alles andere sein*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=alles+andere+sein%2C+als&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: *an die Reihe kommen*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=an+die+reihe+kommen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: *das ist leicht gesagt*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=das+ist+leicht+gesagt&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: *dran sein*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=dran+sein&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: *ein Gesicht machen*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=ein+Gesicht+machen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: *eine ganze Menge*]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=eine+ganze+menge&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: eine große Rolle spielen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=eine+gro%C3%9Fe+rolle+spielen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: erstmals]: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/erstmals> [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: Gegensatz]: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/Gegensatz> [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: geschweige]: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/geschweige> [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: Hinsicht]: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/Hinsicht> [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: immer wieder]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=immer+wieder&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: in Anspruch nehmen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=in+anspruch+nehmen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: jmdn. in Ruhe lassen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=jmdn.+in+Ruhe+lassen+&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: kann man wohl sagen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=kann+man+wohl+sagen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: Meinung]: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [online]. URL: <https://www.dwds.de/wb/Meinung> [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: mit sich bringen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=mit+sich+bringen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: Mund aufmachen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=Mund+aufmachen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: nun mal]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=nun+mal&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: Pech haben]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=pech+haben&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: Recht haben]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=Recht+haben&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: schwer fallen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=schwer+fallen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: wohin soll das]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=wohin+soll+das+f%C3%BChren&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

[Suchbegriff: zu dem Schluss kommen]: Redewendungen, Redensarten und idiomatische Ausdrücke [online]. URL: https://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=zu+dem+Schluss+kommen&bool=relevanz&gawoe=an&sp0=rart_ou&sp1=rart_varianten_ou [Stand: 28.04.2022]

10 RESÜMEE

Diese Bachelorarbeit befasste sich mit der Frage der Phraseologismen in dem Buch „*Das Tagebuch der Anne Frank*“.

Der theoretische Teil befasste sich mit der Definition des Begriffs Phraseologie, seiner Geschichte, seinem Ursprung und seiner Bedeutung in der Wissenschaft als linguistische Disziplin sowie mit der Definition des Begriffs Phraseologismus und der Beschreibung seiner Grundzüge nach den vier berühmtesten Linguisten (W. Fleischer, H. Burger, Ch. Palm, E. Donalies). Der theoretische Teil war auch der Analyse der Klassifizierung von Phraseologismen nach Burger und Fleischer gewidmet.

Der praktische Teil befasste sich mit der detaillierten Identifizierung einiger Phraseologismen aus dem Buch gemäß der Klassifizierung von Harald Burger nach vordefinierten Kriterien. Diese Phraseologismen wurden in Grundgruppen (referentielle, strukturelle, kommunikative Phraseologismen) und Untergruppen (nominative, propositionale Phraseologismen usw.) eingeteilt, für einige von ihnen wurde auch die Idiomatizität bestimmt. Bei Phraseologismen wurde zusätzlich die Kategorie Art der Verwendung bestimmt, die festlegt, ob sich der Phraseologismus in seiner Form von der Form im Wörterbuch unterscheidet. Für jeden Phraseologismus wurde auch seine Grundform im Wörterbuch bestimmt und seine Bedeutung oder Umschreibung angegeben.

Insgesamt wurden 581 Phraseologismen im Buch gefunden, wovon der größte Teil mit 549 Phraseologismen referentielle Phraseologismen waren und Nominativ-Verbale Phraseologismen mit 414 Phraseologismen in dieser Gruppe am meisten vertreten waren. Von diesen 581 Phraseologismen wurden 151 Phraseologismen mehr als einmal im Buch wiederholt. Die größte Gruppe von Phraseologismen war der Nominativ-Verbale Phraseologismen mit 87 Phraseologismen.

Die meisten der in dem Buch verwendeten Phraseologismen beziehen sich häufig auf den Ausdruck negativer Einstellungen in Situationen, in denen es zu Auseinandersetzungen kommt.

Die Ergebnisse können als Grundlage für die Untersuchung des Problems des Erwerbs und der Verwendung von Phraseologismen bei Kindern im Alter von 13-15 Jahren dienen, oder sie können als Hilfsmittel für künftige Leser dieses Buches dienen, die sich über die Bedeutung der verwendeten Phraseologismen nicht im Klaren sind.

11 RÉSUMÉ

This bachelor thesis dealt with the issue of phraseologisms in the book “*Das Tagebuch der Anne Frank*”.

The theoretical part dealt with the definition of the term phraseology, its history, origin and meaning in science as a linguistic discipline, as well as the definition of the term phraseologism and the description of its basic features according to the four most famous linguists (W. Fleischer, H. Burger, Ch. Palm, E. Donalies). The theoretical part was also devoted to the analysis of the classification of phraseologisms according to Burger and Fleischer.

The practical part dealt with the detailed identification of some phraseologisms from the book according to Harald Burger's classification according to predefined criteria. These phraseologisms were divided into basic groups (referentielle, strukturelle, kommunikative Phraseologismen) and subgroups (nominative, propositionale Phraseologismen etc.) for some of them idiomaticity was also determined. For phraseologisms, the category *Art der Verwendung* was also determined, which determined whether the phraseologism differed in its form from the form in the dictionary. For each phraseologism, its basic dictionary form was also determined, and its meaning or paraphrase was given.

In total, 581 phraseologisms were found in the book, of which the largest part were referential phraseologisms with 549, and nominative verbal phraseologisms were the most represented in this group with 414. Of the 581 phraseologisms, 151 phraseologisms were repeated more than once in the book. The largest group of phraseologisms that were repeated were nominative verbal phraseologisms with 87 phraseologisms.

Most of the phraseologisms used in the book are often related to the expression of negative attitudes in situations where arguments occur.

The findings may serve as a basis for studying the problem of acquisition and use of phraseologisms by children aged 13-15 years, or they may serve as an aid for future readers of this book for whom the meaning of the phraseologisms used would not be clear.

12 RESUMÉ

Tato bakalářská práce se zabývala problematikou frazeologismů v knize „*Das Tagebuch der Anne Frank*“.

Teoretická část se zabývala vymezením pojmu frazeologie, její historií, vznikem a významem ve vědě jako lingvistické disciplíně, dále vymezením pojmu frazeologismus a popisem jeho základních rysů podle čtyř nejznámějších lingvistů (W. Fleischer, H. Burger, Ch. Palm, E. Donalies). Teoretická část se rovněž věnovala rozboru klasifikace frazeologismů podle Burgera a Fleischera.

Praktická část se podle předem vymezených kritérií zabývala detailním určením některých frazeologismů z knihy podle klasifikace Harald Burgera. Tyto frazeologismy byly rozděleny do základních skupin (referentielle, strukturelle, kommunikative Phraseologismen) a podskupin (nominative, propositionale Phraseologismen atd.) u některých byla ještě určena idiomacita. U frazeologismů se také určovala kategorie *Art der Verwendung*, která zjišťovala, jestli se frazeologismus svojí podobou neodlišuje oproti podobě ve slovníku. Ke každému frazeologismu byl také určen jeho základní slovníkový tvar a k němu byl uveden jeho význam, popřípadě parafráze.

Celkem bylo v knize nalezeno 581 frazeologismů z toho největší část tvořili referenční frazeologismy s počtem 549 a v této skupině byly nejvíce zastoupeny nominativní verbální frazeologismy s počtem 414. Z celkového počtu 581 frazeologismů se v knize opakovalo více než jednou 151 frazeologismů. Největší skupinou frazeologismů, které se opakovaly byly nominativní verbální frazeologismy s počtem 87 frazeologismů.

Většina frazeologismů použitých v knize má často spojitost s vyjádřením negativních postojů v situacích, kdy dochází k hádkám.

Zjištěné výsledky mohou sloužit jako podklad pro studium problematiky osvojování a používání frazeologismů u dětí ve věku 13-15 let, nebo mohou sloužit jako pomůcka pro budoucí čtenáře této knihy, kterým by nebyl jasný význam použitých frazeologismů.

13 ANHANG

Die Phraseologismen sind hier nach Wortarten und alphabetisch geordnet.
Die fettgedruckten Phraseologismen sind im praktischen Teil aufgeführt.

- **Die referentiellen Phraseologismen**

Nominativ, nominal

Nominativ, nominal, Idiom

der kleine Mann

dumme Kuh

eine alte Jungfer

Hals über Kopf

hässliches Entlein

schwarzes Schaf

Tag und Nacht (6x)

Nominativ, nominal, Teil-Idiom

ein schwacher Punkt

Nominativ, nominal, Kollokation

die ganze Zeit (5x)

eine (ganze) Menge (7x)

jede Menge

Nominativ, adjektivisch

Nominativ, adjektivisch, Idiom

ein frisch gebackener

fix und fertig

Nominativ, adjektivisch, Teil-Idiom

Arm und Reich

Jung und Alt

jung und frisch

Nominativ, verbal

Nominativ verbal, Idiom

(festen) Fuß fassen

(nicht) bei Sinnen sein

(nicht) der Fall sein (6x)

(seine) Fühler ausstrecken

(sich (Dativ)) einen hinter die Binde gießen

(vielleicht) ein Gesicht machen (4x)

alles abbekommen

alles durch eine schwarze Brille sehen

alles von der leichten Seite nehmen

am Rand des Kriegs/des Untergangs/der Katastrophe/.. . stehen (Abgrunds)

am selben Strick ziehen

an etw. gibt es nichts zu rütteln

an etw. ist nicht nichts zu rütteln

an etw. ist nicht zu denken
 an jmds. Stelle
 an sich halten
 auf dem besten Weg sein, etw. zu tun
 auf den Beinen sein
 auf eigenen Beinen stehen
auf etw. versessen sein (5x)
 auf jmdn. versessen sein
 auf jmdn., etw. aus sein
 auf sich warten lassen
 aufs Tapet kommen
aus der Rolle fallen (3x)
 aus jmdm., etw. (nicht) klug werden
 außer sich (Dativ od. Akkusativ) sein (2x)
 bei jmdm. an der falschen Adresse sein
 bei jmdm. ist [et]was unterwegs
 dabei sein, etw. zu tun
 das Blaue vom Himmel herunter versprechen
 das fünfte Rad am Wagen sein
 das ist ein schwerer Schlag für jmdn. (2x)
 den Grundstein für etw. legen
 den Kopf verlieren
den Mund halten (5x)
 der springende Punkt sein
 der Teufel ist los
 die Ärmel hochkrempeln
 die Bombe platzt
 die Nerven verlieren
 die Runde machen
 dort ist (aber) was los
dran sein (3x)
 ein Bild von ... sein
 ein hoffnungsloser Fall sein
 ein offenes Ohr haben für etw.
 ein Wort über etw. verlieren
eine große Rolle spielen (5x)
 eine harte Nuss sein (2x)
 einen Kurzschluss haben
 einen Riegel vorschieben (2x)
 einer Sache auf den Grund gehen
 erledigt sein (für jmdn.) (mit etw.)
 es allen recht machen (wollen)
 es darauf ankommen lassen
 es geht bergab (2x)
 es überläuft jmdn. kalt
 etw. auf seine Schultern nehmen
 etw. auf sich (Dativ) sitzen lassen
 etw. auf sich nehmen (2x)
 etw. aufs Tapet bringen
 etw. für sich behalten (2x)

etw. hinter sich haben
 etw. im Stich lassen
 etw. in Aussicht haben
 etw. in Beschlag nehmen (2x)
 etw. in Brand stecken
 etw. in den Wind schlagen
 etw. ist Nebensache
 etw. kommen sehen
 etw. links liegen lassen (2x)
 etw. nicht haben können
 etw. sausen lassen
 etw. über sich ergehen lassen
 etw. von der leichten Seite nehmen
 etw. von sich geben (2x)
 etw. zu hören bekommen
etw. zum Besten geben (3x)
 etw. zur Seite legen
 etw. zur Seite schieben (2x)
 für etw. übrighaben (2x)
 für sich (selbst) sprechen
 genug haben (von etw.) (2x)
 gesagt, getan.
 Hand in Hand (mit etwas) gehen
 hin sein (2x)
 im Anzug sein
 in anderen Umständen sein
 in etw. kommt Schwung (2x)
 in seinem eigenen Fett schmoren
 in Tränen ausbrechen (2x)
 in... ist viel zu viel los
 irgendwo nichts verloren haben
 jmdm. (nicht) (so) (ganz) recht sein
 jmdm. (schwer) auf dem Herzen liegen (2x)
 jmdm. auf den Magen schlagen
 jmdm. auf die Finger klopfen
 jmdm. das Messer an die Kehle setzen
 jmdm. das Recht geben, etw. zu tun
 jmdm. den Mund wässrig machen (2x)
 jmdm. den Rücken zukehren
 jmdm. die Augen öffnen
 jmdm. die Sprache verschlagen
 jmdm. ein Rätsel sein
 jmdm. eine verpassen
 jmdm. etw. an den Kopf werfen
 jmdm. etw. aus der Nase ziehen
 jmdm. etw. in die Schuhe schieben
 jmdm. etw. ins Gesicht schleudern
 jmdm. etw. übel nehmen (2x)
 jmdm. etw. unter die Nase reiben
 jmdm. etw. zukommen lassen

jmdm. in die Hände fallen (2x)
 jmdm. ins Wort fallen
 jmdm. ist eine Laus über die Leber gekrochen
 jmdm. keine Ruhe lassen
 jmdm. kommt etwas in den Kopf
 jmdm. recht sein
 jmdm. schießt etw. (plötzlich) durch den Kopf
 jmdm. über den Weg laufen
 jmdm. wird alles zu viel
 jmdm. wird es zu bunt
 jmdm. zu Herzen gehen
 jmdm. zu Ohren kommen (2x)
 jmdm. zum Hals heraushängen
 jmdm. zur Last fallen (2x)
 jmdm., sich etw. vor Augen halten
 jmdn. auf dem Laufenden halten
 jmdn. auf seine Seite ziehen
 jmdn. in den Himmel heben
 jmdn. in Harnisch bringen
jmdn. in Ruhe lassen (6x)
jmdn. in Stich lassen (6x)
 jmdn. los sein (2x)
 jmdn. mit der Nase auf etw. stoßen
 jmdn. mit ein paar leeren Worten abspeisen
 jmdn. nicht aus den Augen lassen
 jmdn. nicht mal mit der Zunge anfassen mögen
 jmdn. satthaben
 jmdn. sitzen lassen
 jmdn. um den Finger wickeln
 jmdn. zu Rate ziehen
 jmdn., etw. außer Betracht lassen
 jmdn., etw. im Auge haben
 jmdn., etw. in der Hand haben
jmdn., etw. nicht ausstehen können (12x)
 jmdn., nicht mehr sehen können
 jmds. Wahl fällt auf jmdn.
 jmds. zweite Heimat
 Kasse machen
 katzenfreundlich sein (2x)
 kein Auge zumachen
 kein Sitzfleisch haben
 keinen Takt haben
 kochen vor Wut (2x)
 Komödie spielen (2x)
 leicht reden haben
 Luftschlösser bauen
 mit der Tür ins Haus fallen (2x)
 mit etw. Hand in Hand gehen
 mit etw. keinen Staat machen können
 mit gutem Beispiel vorangehen

nicht in Sicht sein
nicht mehr können (2x)
nicht so sein
nicht von gestern sein
nicht weiter denken als seine Nase (2x)
nichts im Bauch haben
noch eins draufsetzen
nur zwei Hände haben
ohne mit der Wimper zu zucken
Platz nehmen (2x)
rot wie ein Krebs sein?
schlecht wegkommen
schwer von Begriff sein
sein Bestes tun
sein Geschäft erledigen (2x)
seine Nase in etw. hineinstecken
seinen Mund aufmachen (3x)
seinen Senf dazugeben müssen
seinen Weg gehen
sich ⟨Dativ⟩ von jmdm. (et)was sagen lassen
sich auf den Schlips getreten fühlen
sich auf eigene Füße stellen
sich das Lachen verbeißen können (2x)
sich das Leben nehmen
sich etw. auf den Hals laden
sich etw. aus den Fingern saugen
sich etw. zu Herzen nehmen
sich nichts daraus machen
sich über etw. Gedanken machen
sich über etw. klar werden
sich über jemanden lustig machen
so weit ist es gekommen mit etw.
so weit sein
Takt an den Tag legen
Theater aufführen
über jmdn. herziehen
über seine eigenen Füße stolpern
um jmds. Hand anhalten
um nichts in der Welt
viel darum geben
völlig durcheinander sein (5x)
vom Hundertsten ins Tausendste kommen (2x)
von allen Seiten kommen
von etw. Gebrauch machen
von etw. Wind kriegen
vor jmdm. liegen
vor Rührung kein Wort herausbringen
was dabei finden
weder aus noch ein wissen
wieder etw. Luft bekommen

wieder zu sich kommen
Wort halten
zu kurz kommen (2x)
zu wünschen übrig lassen
zugeknöpft sein
zum einen Ohr reingehen, zum anderen Ohr wieder rausgehen

Nominativ, verbal, Teil-Idiom

(alles tun), was in jmds. Macht steht (1x)/liegt (2x)
(alles) was in jmds. Macht steht
(alles), was nicht niet- und nagelfest ist
(hier/da/. . .) nichts viel zur Sache tun
(jmdm.) etw. zu sagen haben (2x)
(sehr) von sich (selbst) eingenommen sein
(sich) die Hose vollmachen
alles für jmdn. sein
auf den Gedanken kommen
auf den Topf müssen
auf der Lauer sitzen
auf etw. Wert legen
auf halbem Weg stehen bleiben
auf und ab laufen
außer Fassung sein
das Bett hüten müssen
das letzte Wort behalten
das Wort führen
den goldenen Mittelweg wählen
den Reigen eröffnen
ein (kleines) Vermögen kosten
ein einigermaßen interessantes Ende nehmen
ein Kind kriegen
ein Schatten fällt auf jmds. Glück
einen Blick werfen auf etw.
es verläuft nach Wunsch (2x)
etw. (frische) Luft schnappen
etw. am eigenen Leib erleben
etw. aus dem Effeff kennen
etw. in Ordnung finden (2x)
etw. ist der Anfang vom Ende (2x)
etw. ist unter aller Kritik
etw. mit sich bringen (4x)
etw. nur zu gut wissen
etw. zur Schau stellen
fifty-fifty stehen
gegen jmdn., etw. ist kein Kraut gewachsen
gut daran tun
in jmds. Kopf herumspuken
jmdm. die Zunge rausstrecken
jmdm. egal sein
jmdm. eine helfende Hand reichen

jmdm. eine Predigt halten
 jmdm. eine Standpauke halten (2x)
 jmdm. etw. vormachen
 jmdm. etwas ins Gesicht sagen
 jmdm. Gesellschaft leisten (2x)
 jmdm. ist bang ums Herz
 jmdm. lästig fallen (2x)
 jmdm. seine Meinung sagen
 jmdm. Vertrauen schenken
 jmdn. auf die Probe stellen
 jmdn. aus dem Weg räumen
 jmdn. aus der Fassung bringen
 jmdn. in eine (bestimmte) Ecke schieben
 jmdn. mit Fäusten bearbeiten
 jmdn. zum Lachen bringen (2x)
 jmdn., etw. in die Hände bekommen
 keinen Schritt weiterkommen
 krakelig schreiben
 mit jmdm. gehen
 mit jmdm. gehen die Nerven durch
 mit jmdm. Schluss machen
 nicht in der Lage sein, etw. Akk. zu tun (2x)
 nichts dafür können
 nichts geben auf etw.
 sich (zu etw.) hinreißen lassen
 sich auf den Weg machen
 sich biegen vor Lachen (2x)
 sich die Zeit verkürzen (mit etw.)
 sich ein Beispiel nehmen an jmdm.
 sich etw. von der Seele reden
 sich in die Falle legen
 sich nicht mehr sehen lassen
 sich nicht verrückt machen (lassen) (2x)
 sich pudelwohl fühlen
 sich taub stellen
 verrückt nach jmdn. sein (2x)

Nominativ, verbal, Kollokation

(nicht) schuld sein (an etw.)
 (sich) drei Tage/. . . Urlaub nehmen
 (keine) Anstalten machen
 (mit jmdn.) quitt sein

Abschied nehmen (5x)

an die Reihe kommen (4x)

Anspruch erheben auf etw.
 auf etw. hinauslaufen, darauf
 auf etwas kommen (2x)
 auf Stelzen gehen
 bei etw. nicht mitreden können
 Bescheid wissen

den ersten Platz einnehmen
der Gelackmeierte sein
die Gelegenheit ergreifen
die Luft anhalten
down sein
ein Gebiet/. . . unter Wasser setzen
ein kluges Köpfchen sein
ein langes Nachspiel haben
ein Muster an Sanftmut und Langeweile sein
ein Nichtsnutz (sein)
eine Entscheidung fällen
eine Rede halten
eine Sache sagt jmdm. was
einen anderen Verlauf nehmen
einen guten Eindruck machen
einen Rüffel bekommen
einen Schnitzer machen
es fällt jmdm. schwer, etw. zu tun (5x)
es gut haben
es wird jmdm. übel
etw. Akk. in Ordnung bringen
etw. hat es in sich
etw. in Stücke reißen
etw. unter Einsatz seines Lebens tun
etw. zur Folge haben
etw. zur Kenntnis nehmen
etwas nicht gern sehen
Gewissensbisse haben
hängen bleiben
holterdiepolter die Treppe heraufkommen
im Anmarsch sein
im Gang sein
in Berührung mit jmdm. kommen
in Erscheinung treten
in Hitze geraten
in Ohnmacht fallen
in Ordnung sein (5x)
in voller Blüte stehen
jmdm. Bescheid sagen (3x)
jmdm. bleibt nichts (anderes) übrig (als etw. zu tun) (2x)
jmdm. etw. wert sein (2x)
jmdm. gut tun
jmdm. ist heiß
jmdm. ist seltsam zumute
jmdm. Mut zusprechen
jmdm. Platz machen
jmdm. Spaß machen (2x)
jmdm. vergeht der Appetit bei etw.
jmdm. zur Verfügung stehen (3x)
jmdm., etw. in Anspruch nehmen (3x)

jmdn. auf die Idee bringen, zu (2x)
 jmdn. auf etw. aufmerksam machen
 jmdn. dazu bringen, zu/daß . . .
 jmdn. glücklich machen
 jmdn. in Lebensgefahr bringen
 jmdn. in Schutz nehmen
 jmdn. ins Gefängnis bringen
 jmdn. los werden (2x)
 jmdn. standrechtlich erschießen
jmdn. um Entschuldigung bitten (7x)
 jmdn. zum Sprechen bringen
 jmdn., einer Sache nichts anhaben können
 kein Ende nehmen
 mäuschenstill sein
 mit etw. (bei jmdm.) durchkommen
 mit etw. klarkommen
 mit etw. nicht weiterkommen
 mit jmdm. Frieden schließen
 mit jmds. Hilfe
 nach rechts und links schauen
 nicht in Worte fassen können (2x)
 nicht mehr mitkommen
 nicht viele Umstände machen (2x)
Pech haben (5x)
Recht haben (4x)
 Schlange stehen
 sein Glück probieren (wollen)
 seine Klappe halten
 seine Ruhe haben wollen (2x)
 seinen Willen durchsetzen
 sich als etw. entpuppen
 sich auf die Suche machen nach etw.
 sich daran halten
 sich etw. fallen lassen - jmdn./etw. fallen lassen
 sich etw. gefallen lassen
 sich etw. nichts anmerken lassen (2x)
 sich ins Unrecht setzen
sich Mühe geben (9x)
 sich über etw. auslassen
 sich über jmdn. klarwerden
 Sport treiben (2x)
 tief sinken
 Urlaub machen
 von etw. keine blasse Ahnung haben (2x)
 von jmdm. ist nicht viel zu erwarten
 Vorkehrungen treffen (für etw.)
 Wache halten
 was werden
 weit kommen damit
 wie gerädert sein

zu dem Schluss kommen (4x)

zu nichts führen

zum Ausbruch kommen

zum Vorschein kommen (4x)

zur Sprache kommen (3x)

Nominativ, adverbial

Nominativ, adverbial, Idiom

(jmd.) an jmds. Stelle

ab und zu (10x)

alle naselang

alles andere als . . . (3x)

alles in allem (2x)

an sich (6x)

auf allen vieren

dann und wann

dick und dünn

doppelt und dreifach

durch und durch

ganz und gar (6x)

Hin und her (12x)

hinter jmds. Rücken (4x)

hinter Schloss und Riegel

immer und immer

immer und überall

in der Tat (4x)

In erster Linie (2x)

in Farbe und Form

in Sachen

ins Blaue hinein

klipp und klar

kurz und klein

mit einem Schlag (2x)

mit Gewalt (6x)

Muster ohne Wert

nach und nach

nicht zuletzt (3x)

nun mal (12x)

tagaus, tagein (2x)

über die Maßen

von vorn (4x)

vor allem (45x)

wohl oder übel

zu meiner/deiner/. . . Zeit/zur Zeit meines Vaters/. . . (2x)

Nominativ, adverbial, Teil-Idiom

Abend für Abend

Judengesetz auf Jugendgesetz

Monaten und Monaten

seit Jahr und Tag

Strafarbeit um Strafarbeit
Stück für Stück
Stufe um Stufe
Tag um Tag
unter freiem Himmel
voll und ganz
von Angesicht zu Angesicht
von einem Tag auf den anderen
von Kopf bis Fuß
von Natur aus
von Tag zu Tag (2x)
von Zeit zu Zeit
Wunder über Wunder
zu allen Zeiten

Nominativ, adverbial, Kollokation

auf die Dauer (3x)
auf einmal (12x)
auf jeden Fall (2x)
auf keinen Fall (4x)
aufs Neue (5x)
der Reihe nach (3x)
dies und das
erst recht
hier und da
im Allgemeinen (4x)
im Augenblick (12x)
im Ernst
im Moment
im Stillen
Im Übrigen (2x)
im Voraus (5x)
immer wieder (35x)
in gewisser Weise
irgendetwas/. . . in der/dieser Richtung (sein)
kurz angebunden
lang und breit
letzten Endes
lieb und nett
mehr oder weniger
mit ganzer Seele
mit Recht
nicht im Entferntesten
nicht im Mindesten
unter allen Umständen (3x)
unter anderem (6x)
unter keinen Umständen (2x)
von alleine
von morgens bis abends (4x)
von selbst (9x)

von vorn bis hinten (2x)
wenn nötig
zu allem Unglück
zu gegebener Zeit
zu jmds. Gunsten
zu jmds. Leidwesen
zu Recht (etw. tun)
zu Tode (4x)
zum ersten Mal (15x)
zum Glück (22x)
zum Teil
zur Zeit (6x)

Propositional

Propositional, feste Phrase

Das ist die große Frage!
Das ist leicht gesagt!
Das kann man wohl sagen!
Das kann nicht wahr sein!
Davon kann nicht die Rede sein!
Du kannst mir viel erzählen!
Es fehlte nicht viel, ...
es ist immer dasselbe Lied
Es wird höchste Zeit!
Immer mit der Ruhe!
Mir nichts, dir nichts
Spaß beiseite!
Wohin soll das führen?

Propositional, topische Formel

Propositional, topische Formel, Sprichwort

Die Zeit heilt alle Wunden.
Ein Unglück kommt selten allein. (2x)
Papier ist geduldig. (2x)
Wie die Alten sunen, so zwitschern auch die Jungen.

• **Die strukturellen Phraseologismen**

Präpositional

ganz im Gegenteil
im Gegensatz zu jmdm.
im Laufe
im Vergleich zu jmdm. (2x)
in dieser/... Hinsicht (3x)
in Hinblick auf

Konjunkional

einerseits ... andererseits
entweder ... oder (9x)

geschweige denn (3x)
nicht nur... sondern auch (3x)
sowohl ... als/wie (auch) ... (14x)
weder ... noch (28x)

- **Die kommunikativen Phraseologismen**

Situationsgebunden

auf Wiedersehen (2x)
gute Nacht
guten Morgen!
Guten Tag!

Situationsunabhängig

besser gesagt (3x)
in Ordnung
kein Wunder
leider Gottes (2x)
Meiner Meinung nach (9x)
nicht wahr (4x)
siehst du! (4x)
um des lieben Friedens willen (2x)
um Gottes willen!
um Himmels willen (2x)
und so weiter (10x)
und zwar (11x)
was weiß ich (5x)
wie gesagt (2x)
zum Beispiel (13x)
zum Donnerwetter! (2x)